Pappelversteigerung.

Die Stadtgemeinde **Emmendingen** versteigert am **Freitag, den 20. ds. Mts.**, unmittelbar nach der Versteigerung des Stammholzes aus dem Stadtwald, etwa um **11 Uhr** vormittags, im städt. Versteigerungslokal (Westend)

5 Pappelstämme, ca. 7 Fm. messend.

Dieselben lagern am Gewerbekanal hinter dem Anwesen Gayer.

Emmendingen, den 16. Februar 1914.

Der Gemeinderat:
J. V.: Dürr.

Die **Wasser- und Straßen-Bauinspektion Emmendingen** hat die Herstellung von Rinnen- und sonstigen Pflasterungen an den Land- und Kreisstraßen und in der Heilanstalt zusammen 892 qm in 10 Losen zu vergeben. Die Verdingungs-Unterlagen können in der Inspektions-Kanzlei eingesehen werden. Angebote sind längstens bis **Samstag, den 7. März ds. Js.**, vormittags 9 Uhr einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage. 1036

Die **Wasser- und Straßen-Bauinspektion Emmendingen** hat die Lieferung von Flußbausteinen an die Elz und an den Leopoldskanal zusammen 788 cbm in 4 Losen zu vergeben. Die Verdingungsunterlagen können in der Inspektions-Kanzlei eingesehen werden. Angebote sind bis **Samstag, den 28. Februar ds. Js.**, vormittags 10 Uhr, einzureichen. Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage. 1037

Fahrnisversteigerung.

Die Erben des verstorbenen **Rudolf Sexauer**, Engelwirt dahier, lassen am **Freitag, den 20. ds. Mts.**, vormittags 9 Uhr anfangend, in der Wohnung des Erblassers folgende Fahrnisgegenstände öffentlich versteigern, wo vorkommt:

3 ausgerüstete Leiterwagen mit Dielen, 1 großes Break, 1 kleines Break, 1 Mähmaschine, 1 Heuwender, 2 Pflüge, 1 eiserne Egge, 1 Faßwinde, verschiedene Ketten.

1 Pferd (Stute), 5 Jahre alt, 2 Kühe, 1 Kalbin, 2 junge Farren, zur Zucht geeignet, 2 Schweine, 100 Zentner Heu u. Oehmd,

100 Zentner Dickrüben, 2 Bäume tannene Dielen, 1 Partie Faßdauben, 2 silberplattierte Chaisengeschirre, komplett, 2 schwarze Chaisengeschirre, 2 Pferdekummet, komplett, 1 Futterschneidmaschine, 1 Rübenmühle, 15 Stück gut erhaltene Weinfässer, 1 Weintrotte mit eiserner Spindel, 1 Traubenmühle, 1 Fuhrbütte, 1 Dunglachenfaß, 40 Hektoliter Wein der Jahrgänge 1908, 1909 und 1911, allerhand Feld- und Handgeschirr, 1 neues Brenngeschirr mit ungefähr 60 Ltr. Inhalt mit Kühlzylinder und mit dem alten Recht und sonst auch hier nicht genannte Gegenstände.

Die Versteigerung vom Vieh beginnt vormittags 11 Uhr, die vom Wein nachmittags 1 Uhr.

Teningen, den 13. Februar 1914.

Das Bürgermeisteramt:
Ehrler. 975

Holzversteigerung des Forstamts Emmendingen am Freitag, den 27. Februar d. Js., um 1 Uhr im Lamm in Reichenbach aus Distr. 4 Steck- u. Wiedenwald: 42 Buchen 3.—5. Kl.; 5 Nadelstämme 3.—5. Kl.; 40 Ster 2½ Meter lange Nutzholzscheiter; 240 Ster buch., 12 Ster eich. u. gem. Scheiter; 114 Ster buch. u. gem Prügel; 1680 buch. u. gem. Wellen; 1 Los ungeb. Reis. Forstwart Warter in Reichenbach zeigt das Holz. 1048

Das Gr. Forstamt Emmendingen verpachtet am Mittwoch, den 25. Februar d. Js. auf seinem Geschäftszimmer vormittags 10 Uhr den Ertrag an Futter und Obst auf der Ruine Landeck auf weitere 6 Jahre. 1044

Holzversteigerung des Forstamts Kenzingen, Donnerstag, den 26. Februar ds. Js., früh 10 Uhr im Prinzen in Weisweil. Aus Domänenwald „Bechthalerwald": 4 Ster hainbuchene Nutzrollen, 148 Ster hainbuchene, 46 eichene, 16 weiche Scheiter, 125 Ster hainbuchene, 81 eichene, 85 weiche Prügel, 11250 hainbuchene, 1525 eichene, 2525 weiche Normalwellen, 8 Lose Schlagraum. Forstwart Brenner-Weisweil zeigt das Holz. 1051

Stammholzversteigerung.

Die Gemeinde **Malterdingen** versteigert am Dienstag, 24. Februar 1914, in ihren vorderen Waldungen, Langleid, Wolfental und Hasenbank

62 Forlen, 1 Eiche, 6 Akazien. Anfang vormittags 9 Uhr im Dist. Langleid nächst dem Dorf.

Ferner am Mittwoch, 25. Februar 1914 in ihrem Hochwald 126 Eichen 1 [illegible] 5. Kl., 18 Buchen 3. u. 3. Kl., 14 Eschen, 7 Kirschbäume, 3 Erlen, 13 Tannen 1. u. 2. Kl., 9 Forlen. Anfang vormittags 9 Uhr bei den Weißerdengruben. Abgang vom Rathaus ½9 Uhr.

Malterdingen, 16. Februar 1914. 1042

Der Gemeinderat.

Stammholzversteigerung.

Die Gemeinde **Rust** läßt am **Montag, den 23. Februar d. Js., vormittags 10 Uhr** in ihrem Gemeindewald, Distr. Feindschießen nachbeschriebene Nutzhölzer mit Borgfrist öffentlich versteigern:

53 Eichen 1. bis 5. Kl.
25 Weißbuchen 3. bis 5. Kl.
3 Rotbuchen 3. Kl.
14 Linden 4. u. 5. Kl.
3 Kirschbäume 4. u. 5. Kl.
12 Eschen 5. Kl.
1 Akazie 5. Kl.

Die Zusammenkunft ist im Hiebschlag. 1050

Rust, den 17. Februar 1914.

Der Gemeinderat:
Utz. Ammann.

Sauberes fleißiges 1003

Mädchen

für häusliche Arbeiten und zur Mithilfe in der Wirtschaft bis 1. März oder später gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

Eine ruhige, saubere

Person

empfiehlt sich zum Abwarten für Wöchnerinnen und Kranke.

Offerten unter Nr. 1048 an die Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

Sängerrunde Hochberg
Emmendingen.

Samstag, den 21. Februar 1914, abends 8³⁰ Uhr, findet in den Gartensälen der Brauerei Bautz

Grosser

Kostüm- und Maskenball

mit kostenloser Preispolonaise statt. Das Ballorchester wird von der Stadtmusik gestellt und wird dasselbe durch Freiburger Künstler verstärkt werden.

Unsere verehrlichen Mitglieder und deren Familienangehörigen werden hierzu freundlichst eingeladen. 1049

Masken ist der Eintritt nur gegen Vorzeigen von Maskenkarten, welche von heute an bei Buchbindermeister Blenkner und Schuhmachermeister Wiesse erhältlich sind, gestattet.

Maskenkarten sind nicht übertragbar und unterliegen strengster Kontrolle.

Die Besucher des Balles werden gebeten, möglichst zahlreich kostümiert zu erscheinen.

Wegen des Einführungsrechts verweisen wir auf § 20 unserer Satzungen. Unberufene Eindringlinge werden unnachsichtlich ausgewiesen.

Der Vorstand.

NB. Am Sonntag, den 22. ds. Mts. findet ein **Familienausflug nach Denzlingen** statt. Die Mitglieder werden gebeten, sich mit ihren Familienangehörigen zahlreich daran zu beteiligen. Abfahrt 4¹¹ Uhr nachmittags.

Landwirte streut Kalk.

Stets zu haben zu billigsten Preisen, en gros & en detail, bester Aetzkalk, bei **Anton Rovere**, Bauunternehmer, Sexau-Lerch. 988

Harmonie-Säle, Freiburg i. Br.

Grosse

Oeffentl. Redouten

Fastnacht-Sonntag, Montag, Dienstag

Wunderschöne Dekoration

Militär-Streichorchester.

Eintritt: 2 Mk. pro Person, Dauerkarten für alle 3 Tage 4 Mk. pro Person

Karten am Harmonie-Büffet. — Beginn präzis 8 Uhr abends.

Vorzüglicher Wein :-: Reichhaltige Abendplatten

1047 **Paul Bogner.**

Junger Mann

kann sich zum Chauffeur ausbilden und zu jeder Zeit eintreten in der neuen und modern eingerichteten 6236

Chauffeurschule Waldshut.
Telephon Nr. 49.

Zwei jüngere 1057

Arbeiter

sofort gesucht.

Wo? sagt die Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

Zum sofortigen Eintritt jüngerer

Bursche

für Landwirtschaft gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr. 1045

Suche ein tüchtiges 958

Mädchen

auf 1. März oder 1. April.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

Sofort od. auf 1. April wird ein braves, tüchtiges u. starkes 1088

Mädchen

das bürgerlich kochen kann, in die Realschule Waldkirch gesucht. Ebendaselbst ein Spülmädchen. Mit dem Gesuche sind Zeugnisse und Lohnansprüche einzusenden.

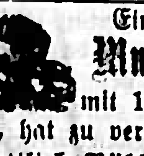
Wahlvorschlag
zur 1081
Kirchengemeinderatswahl.

Herr Maler Stöhr alt
oder
Herr Schlosser Gerber alt

---

1 Mutterschwein

mit 10 Jungen hat zu verkaufen **Wilhelm Grafmüller**, Ottoschwanden (Breite). 1035



Ein starkes

Mutterschwein

mit 10 Jungen, 3. Wurf, hat zu verkaufen 993

Gottlieb Bühler, Schuhmacher, **Freiamt** (Allmendsberg)

Aeltere neumelkende 1011

Kuh

gut im Zug, sowie eine junge Kalbin krankheitshalber sofort billig zu verkaufen.

Näheres vermittelt **Wiedle, Malterdingen.**

Möbl. Zimmer

per 1. März zu vermieten.

Wo sagt die Geschäftsstelle der Breisg. Nachr. 1034

Metzger-Lehrling Gesuch.

Ein kräftiger braver Knabe, welcher Lust hat, die Metzgerei und Wursterei gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten. 1054

Louis Frank, Metzgermstr.

Kutscher gesucht.

Ein lediger, nüchterner und zuverlässiger junger Mann zu 2 Pferden gesucht. 1041

Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

Gutbegabter 916

Junge

der Lust zum **Schuhmacherhandwerk** hat, findet Lehrstelle unter günstigen Bedingungen bei **Gottlob Dehn, Breisach.**

Lehrlings-Gesuch.

Junger Mann findet sofort oder auf Ostern gute Lehrstelle. Lehrgeld wird keines beansprucht.

Franz Jos. Weber, Färberei und chem. Waschanstalt, **Waldkirch** i. Br. 750

Gut und billig werden jede Sorte **Stühle** eingeflochten bei 175

Georg Kranzer, Breisach.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge kann sofort oder später zur gründlichen Erlernung des Schmiedhandwerks eintreten bei

Franz Kaspar, Schmiedemeister in **Kenzingen.** Gewerbeschule am Platze. 952

Ohne Kapital

können sich Herren, die vor einem Berufs-Wechsel stehen, sichere Existenz gründen. Nur Fleiß erforderlich! Gutbeleumundete Herren wollen sich melden unter **F. F. 4075** an **Rudolf Mosse, Freib. i. B.**

Bei Sodbrennen!

nehme man Dr. Buflebs Magensalz. Dose 50 Pfg. Nur bei **W. Reichelt**, Drogerie. 173

Viele Aerzte und Professoren empf. als hervorragend gutes, wirklich vertrauenswertes Mittel bei

Husten,

Heiserkeit, rauhem Hals, Erkältung stündlich 1 bis 2 echte **Altbuchhorster Mineral-Pastillen** (in Rollen à 35, 50 u. 85 Pf.). In hartnäckigen und veralteten Fällen außerdem täglich **Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle** (Fl. 95 Pf.), mit heißer Milch gemischt, trinken. Diese rein natürliche Kur wirkt außerordentlich wohltuend, schleimlösend, beruhigend und gleichzeitig kräftigend und bringt meist augenblickliche Erleichterung. Echt bei W. Reichelt, Drogerie.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 19. Febr. 1914, vormittags 10 Uhr, werde ich in **Sexau** bei der Säge gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Eine Dampfmaschine (Zweizylinder). 1019

Emmendingen, 16. Febr. 1914.

Thomann, Gerichtsvollzieher.

Colosseum
beim
Martinstor
(Tramhaltestelle)
Freiburg i. Br.

Täglich das frohe, heitere

Carnevals-Programm

The 4 Spicels

Humsty-Bumsty-Act, das beste u. drolligste was bis jetzt in Freiburg war.

Jaques Bronn

berühmter Humorist, Lachen ohne Ende.

? Neue Menschen ?

Stürmischer Heiterkeitserfolg (Org. Kertjens.)

„Der Wackeltanz"

letzte Tanz-Neuheit durch Org. Auberts.

The City — Fatey Co.

Excentrics, großer Lacherfolg.

J. H. Voß

der berühmte Carikaturmaler.

Attoria-Quartett

Damen-Kunstgesang.

Neuigkeitserzähler. Ein Besuch im Colosseum ist das schönste Carnevalsvergnügen.

Kassa 7½, Anfang 8 Uhr.
Vorverkauf Ha-ci-fa.
Ecke Kaiser- und Salzstraße.

Ein möbliertes

Zimmer

ist zu vermieten. 1052

Karl Friedrichstraße 71.

Zu vermieten auf 1. April an ruhige Leute eine 1005

Mansarden-Wohnung

3 Zimmer mit Zubehör.

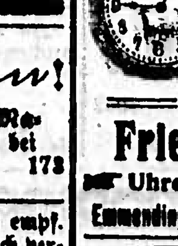
Färberei Erhardt, Emmendingen.

BENZIN

Billigste Bezugsquelle
Lagerverwaltung der Benzinwerke
RHENANIA
Straßburg i. Els.
J. DIEBOLT Nachf.,
Steinstraße 48,
Telephon Nr. 187 und 280.

Frachtbriefe mit Firmadruck liefert **Druck- und Verlagsgesellschaft**, vorm. Dölter, Emmendingen.

Oekonom A. Rist
Emmendingen
empfiehlt sein Lager in
Torfmull
in Ballen zu 2 Ztr. und gemahlen (elektr. Betr.) in Säcken zu 1 Ztr. lieferbar.



1.25 Mark

kostet eine neue **Taschenuhrfeder** einzusetzen.

Reinigen u. ℳ 1.50 an.

Alle Reparaturen sauber und billigst unter Garantie.

Friedrich Kaiser

Uhrenreparaturgeschäft

Emmendingen, Markgrafenstrasse 10 II.

Malta-Kartoffeln

soeben erste Sendung eingetroffen

bei 1056

W. Reichelt
Emmendingen.

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage
Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.
Insertionspreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklameteil pro Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mk.
Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen.

Beilage: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen.

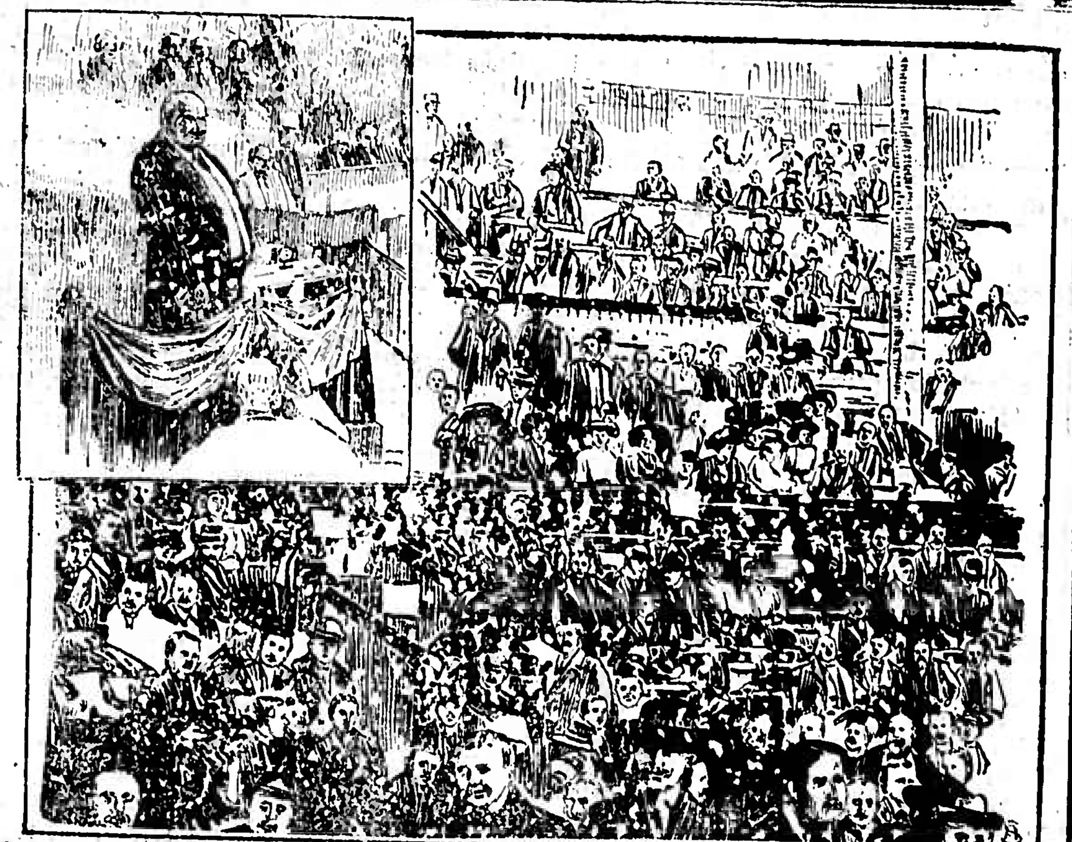
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen (Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen) Ratgeber des Landmanns (4seitig illustriert). Breisgauer Sonntagsblatt (8seitig illustriert).
Monats-Beilage: Der Wein- und Obstbau im badisch. Oberland. Speziell für das Markgräflerland u. den Breisgau.
Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.

Nr. 42 I. Blatt (Evang: Susanna) Emmendingen, Donnerstag, 19. Februar 1914. (Kath.: Sabinus) 49. Jahrgang

Die Generalversammlung des Bundes der Landwirte.

Auch in diesem Jahre hielt der Bund der Landwirte wieder in Berlin seine Heerschau ab. Um der Reichshauptstadt aber seine ganze Stärke zu zeigen, hatte er sich diesmal nicht mit den Riesenräumen des Zirkus Busch begnügt, sondern auch eine Nebenversammlung im Zirkus Schumann veranstaltet, die ebenfalls beinahe bis auf den letzten Platz besucht war. In der Zweigversammlung im Zirkus Schumann ergriff nach dem Freiherrn von Wangenheim Reichstagsabgeordneter Dr. Oertel das Wort, um sich über unsere politische Lage auszulassen. In der Versammlung im Zirkus Busch erzielte Herr von Oldenburg-Januschau mit seiner Rede die größte Wirkung.



Blick in die Versammlung im Zirkus Busch. Oben links: Reichstagsabgeordneter Dr. Oertel während seiner Rede im Zirkus Schumann.
Die Generalversammlung des Bundes der Landwirte in Berlin.

Zum Tode der Prinzessin Wilhelm von Baden.

oc. **Karlsruhe**, 18. Febr. Heute vormittag und heute nachmittag war das Publikum zu der in der Palaiskapelle aufgebahrten Leiche zugelassen worden. Der Zudrang war nicht besonders stark. Hauptsächlich waren es schwarzgekleidete Damen, zum größten Teil Lehrerinnen, die von der Entschlafenen Abschied nahmen. Die kleine Kapelle war mit Blumen und den prächtigen Kranzspenden ausgeschmückt. In dem einfachen Sarg ruht die Prinzessin, ein weißer Schleier war über ihr Gesicht gebreitet. Um 6 Uhr abends fand in der Kapelle ein Trauergottesdienst statt. Auch am Donnerstag vormittag wird ein solcher abgehalten, dem auch der Kaiser und die bereits anwesenden Fürstlichkeiten anwohnen werden.

Heute nachmittag ist Prinz Alexander Romanowski zur Teilnahme an den Trauerfeierlichkeiten eingetroffen, abends Prinz Karl von Hohenzollern, der den Fürsten von Hohenzollern vertritt. Beide Fürstlichkeiten sind im Großh. Schloß abgestiegen. Im Laufe des morgigen Vormittag werden eintreffen der Kaiser, der Fürst von Fürstenberg, Prinz Eugen von Schweden, als Vertreter des Königs von Schweden, Herzog Paul Friedrich von Mecklenburg, als Vertreter des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, ferner der Herzog von Braunschweig, die Prinzessin Max von Schaumburg-Lippe, der Großfürst Georg Michailowitsch von Rußland als Vertreter des Kaisers von Rußland, der Großherzog von Oldenburg und Prinz Friedrich Karl von Hessen.

Am Freitag mittag findet in der Palaiskapelle nochmals eine kurze Andacht statt, dann wird um 1 Uhr die Leiche der Prinzessin Wilhelm von dem Palais nach dem Hauptbahnhof geleitet, von wo die Ueberführung der Leiche nach Baden-Baden stattfindet. Auf dem Wege vom Palais zum Bahnhof werden die Straßen besonderen Trauerschmuck erhalten, Vereine und Schulen bilden Spalier.

* * *

Politische Tagesübersicht.

Die Zabern-Kommission.

Berlin, 18. Febr. Die gesamte Zabern-Kommission trat heute zur ersten Sitzung zusammen. Der Reichskanzler hatte einen Vertreter entsandt. Auf Antrag eines Zentrumsmitgliedes stellte der Regierungsvertreter in Aussicht, daß das Material über die geltenden Landesgesetze vorgelegt werden würde.

Zur Mission Liman v. Sanders.

Berlin, 18. Febr. Die vielerörterte Angelegenheit des Generals Liman von Sanders wird auch im Reichstage zur Sprache kommen. Die Regierung wird voraussichtlich eine Erklärung abgeben, um ihr Verhalten in dieser Frage zu rechtfertigen.

Reichstags-Ersatzwahl in Köln-Land.

Köln, 18. Febr. Bei der gestrigen Ersatzwahl im Reichstagswahlkreise Köln-Land, die durch die Ungültigkeitserklärung der Wahl von 1912 notwendig geworden war, erhielten: Eisenbahnschlosser **Scaruppe** (liberal) 6564, **Kuckhoff** (Zentrum) 35 622 und Redakteur **Sollmann** (Sozialdemokrat) 24 400 Stimmen. 148 Stimmen waren zersplittert. Somit ist der **Zentrumskandidat gewählt**, der bei der letzten Wahl nur 33 Stimmen über die absolute Mehrheit hatte. Der Wahlkreis ist seit 1871 ununterbrochen im Besitze des Zentrums gewesen.

Bayrischer Stempel auf Mietsverträge.

München, 18. Febr. Die zuerst als Gerücht aufgetretene Nachricht, daß das bayrische Finanzministerium bei Einbringung eines neuen Gebühren-Gesetzentwurfes Stempel auf Mietsverträge dem Landtage zur Bewilligung vorlegen werde, bestätigt sich. Die Stempel sind natürlich zu Lasten der Mieter bestimmt und erhöhen besonders in den Städten den ohnehin schon hohen Wohnungspreis recht bedenklich. Auf diese Art soll das bayrische Defizit gedeckt werden.

Strafverfahren gegen den bayrischen Abg. Held.

München, 18. Febr. Ein Strafverfahren ist gegen den neuen Vorsitzenden der bayrischen Zentrumsfraktion, den Abg. Held, eingeleitet worden. Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des Geschäftsordnungs-Ausschusses der bayrischen Abgeordnetenkammer stand als einziger Punkt die Einleitung der Strafverfolgung gegen den Abg. Held. Wie man hört, handelt es sich um ein Verfahren, das wegen angeblicher Eidesverletzung eröffnet werden soll.

Zur Lage auf dem Balkan.

Merkwürdige diplomatische Gepflogenheiten in Konstantinopel.

In diplomatischen Kreisen Konstantinopels herrscht nachhaltige Erregung über die Art und Weise, wie die türkische Regierung es für gut befunden hat, auf die von den Großmächten

---

Das Erwachen.

Roman von **Matthias Blank.**

2) (Nachdruck verboten).

Schließlich war es eine Torheit, daß er sich mit solchen Grübeleien quälte.

Es war ja nur ein Traum gewesen, aus dem er erwacht war.

Hans Forsten hatte sich aufgerichtet; er streckte sich wie ein Erwachender, und er hatte dabei das Verlangen, die frische, kühle Morgenluft einzuatmen, um damit von der häßlichen Erinnerung an den Traum frei zu werden. Er ging an das Fenster hin und stieß die beiden Flügel weit auf.

Der neue Tag dämmerte schon.

Gierig, gleich einem Verschmachtenden, sog er die Morgenluft ein. Nur seine Augen brannten ihm etwas. Dabei war es ihm erst wieder in den Sinn gekommen, daß er wohl nur wenige Minuten geschlafen haben konnte, und daß er immer noch die schmutzigen Kleider trug.

Er wollte nicht mehr schlafen; er fürchtete sich fast davor. Er empfand ein Grauen vor dem Träumen, so qualvoll war dieses Erwachen gewesen, dieses Erwachen in solcher Angst vor etwas Ungeheuerlichem, an das er keine andere Erinnerung mehr hatte, als das geschaute Bild eines blutbesudelten Antlitzes.

Nur vergessen, alles vergessen!

Er hätte sich eben bei der lauten, lärmenden Fröhlichkeit nicht allzusehr hinreißen lassen sollen.

Er hatte zuerst in einem Buche zu lesen versucht; aber dabei tanzten und flimmerten bald die Buchstaben vor seinen Augen. Deshalb machte er vollständig Toilette, kleidete sich um und besuchte seine Rechtsanwaltskanzlei.

Sein Bureauvorsteher schaute verwundert und schüttelte den faltendurchfurchten, grauen Kopf, als er seinen Chef schon im Bureau anwesend fand.

Hans Forsten vergrub sich in die Arbeit und wollte alle dringenden Sachen selbst erledigen; aber kaum hatte er sich in die Akten vertieft, da tauchten wie Nebel die Erinnerungen an die vergangene Nacht auf.

Aber es war doch nur ein Traum gewesen! Konnte ihn das wirklich so erschreckt haben, weil er im Schlafe das blutige Gesicht eines anderen geschaut hatte?

Er schob die Papiere zurück und ging mit hastigen Schritten in seiner Kanzlei auf und nieder.

Als dann der Bureauvorsteher Robert Liman und seine Schwester Hedwig anmeldete, da war es für Hans Forsten wie eine Erlösung gewesen. Er hatte aber auch seine kleine Braut mit dem goldlockigen Haar und den blauen, sonnenfrohen Augen noch nie mit einer solchen Herzlichkeit und Freude begrüßt, wie gerade an diesem Vormittag. Er hatte die küssesehnsüchtigen Lippen seiner lachenden, lebensfrohen Braut, die in dem Rot mit dem feuchten Schimmern reifer Erdbeeren wetteifern konnten, nie mit einer solchen Leidenschaft geküßt, wie er es damals getan hatte.

Die kleine Hedwig Liman, die ein so zierliches Figürchen hatte, wie ein Meißener Porzellanpüppchen, wehrte sich auch gar nicht dagegen, sondern schaute ihn nur sehr erstaunt an und sagte dann mit einem schelmischen Lächeln und mit einem Drohen des Fingers:

„Aha, was hast du für schlimme Sachen auf dem Gewissen, weil du gar so hingebend küssen kannst, gerade so, als wolltest du damit irgend etwas gut machen!"

„Ach du! So seid ihr alle! Küßt man nicht, dann sagt ihr gleich: Du scheinst mich aber gar nicht zu lieben; küßt man aber, dann wißt ihr auch schon: Aha, du mußt etwas auf dem Kerbholz haben."

„Hast du für diese Behauptung schon recht viele Beweise gesammelt?"

„Ja, aber nur bei dir!"

Und eine weitere Antwort machte er mit seinen Lippen unmöglich, bis sich Robert Liman mit seiner singenden, näselnden Stimme vernehmen ließ:

„Wahrheit, deshalb sind wir nicht gekommen! Laßt dieses kosende Schnäbeln in Gegenwart von anderen. Das ist ja —"

„Appetitanregend!" unterbrach ihn Hans Forsten lachend. „Das ist ja nur der Neid der besitzlosen Klasse, der aus dir spricht."

Diesmal fand aber der Bruder die Unterstützung seiner Schwester, die zu ihrem Verlobten in lebhafter Weise einredete, die erkennen ließ, welche Bedeutung sie der Ursache ihres Erscheinens beilegte:

„Es ist schon so! Wirklich, Hans! Wir sind nämlich gekommen, um dich zu entführen."

„Mich?"

Dabei bemühte sich Hans Forsten, eine ernste Amtsmiene sehen zu lassen, als wäre er ganz von der Würde und Wichtigkeit seines Berufes eingenommen.

„Ach ja, Hänschen!" schmeichelte seine Braut, und dabei glitten ihre weichen Finger liebkosend über seine Wangen. „Es wäre doch hübsch. Es ist eine Versteigerung von altem Porzellan. Wir könnten für unsere Wohnung noch so mancherlei anschaffen."

„Aber Kind, die Arbeit!"

„Wahrheit, Hans!" eröffnete Robert Liman seine Ansicht durch die gewohnte Redensart. „Deine Klienten werden nicht so lange warten müssen, als du auf sie wartest. Und dann! Du warst doch gestern auch bei der Begrüßungsfeier Erwin Rosens. Daß es dabei früh geworden ist, das ist nicht schwer zu erraten."

„Ei, ei, Hänschen! Also deshalb die Zärtlichkeit! Was hattest du in dieser Nacht angestellt, hm?"

„Unsinn, nichts!" Wie ein düsterer Schatten war durch seine Gedanken die Erinnerung an das seltsame Erwachen und noch merkwürdigere Empfinden dabei gehuscht. Um davon ganz frei zu werden, begrüßte er das Erscheinen der beiden wie eine Erlösung. „Selbstverständlich werde ich mitgehen, da wir doch für unsere neue Wohnung etwas kaufen werden. Wann aber werden wir diese einmal beziehen?"

„Du wirst es wohl noch erwarten können."

(Fortsetzung folgt.)

übermittelte Note zu antworten. Die türkische Regierung hat entgegen jedem diplomatischen Brauch ihre Antwort zunächst in der Presse veröffentlicht und sie erst 12 Stunden später dem Markgrafen Pallavicini überreichen lassen. Außerdem wurde das Dokument in einem einfachen Briefumschlag durch einen Boten des Großwesirats dem österreichischen Botschafter übermittelt. Irgend ein Begleitschreiben war diesem Dokument nicht beigefügt.

Die hiesigen Botschafter werden heute eine Sitzung abhalten, in der sie ihre Stellungnahme zu dieser merkwürdigen Haltung der Türkei festlegen werden.

Aus der mißlichen Lage der Türkei.

Konstantinopel, 18. Febr. Heute morgen ist ein provisorisches Gesetz veröffentlicht worden, das unter der Form einer Erhöhung der bestehenden Steuern und durch Einführung verschiedener Sonderabgaben neue Einnahmequellen erschließen soll, um das bestehende Defizit etwas zu verbessern. Wie es heißt, sollen die zu erwartenden Einnahmen mit dazu dienen, eine Garantie für die aufzunehmenden Anleihen zu schaffen.

Griechenland kauft Dreadnoughts.

London, 18. Febr. Der Daily Telegraph meldet, daß Griechenland bereits in den nächsten Tagen die beiden auf amerikanischen Werften für Argentinien konstruierten Ueberdreadnoughts erwerben werde.

Griechische Antwortnote.

Athen, 18. Febr. Die Antwort der griechischen Regierung auf die Note der Großmächte besagt im wesentlichen, daß Griechenland die Epirus-Frage, in welcher es mit den Mächten einig sei, von der Inselfrage getrennt behandelt zu sehen wünscht. Was die Inseln anlangt, so könne Griechenland sich damit einverstanden erklären, daß die Inseln nicht befestigt werden dürfen. Griechenland könne von einer Befestigung der Inseln nur dann Abstand nehmen, wenn die Mächte die Garantie übernehmen, daß die Inseln keinem türkischen Angriffe ausgesetzt sein würden. Der Wortlaut der griechischen Antwortnote wird voraussichtlich noch in dieser Woche den Mächten übermittelt werden.

Bündnisgerüchte.

Bukarest, 18. Febr. Alle Gerüchte über ein Bündnis zwischen Rumänien und Griechenland werden von offizieller Seite dementiert. Es besteht weder ein derartiges Abkommen, noch ist ein solches in Aussicht genommen. Der Abschluß eines Zoll- und Handelsvertrages dagegen zwischen Rumänien u. Griechenland wird im Laufe des Monats März erfolgen.

Räumung der Inseln.

Rom, 18. Febr. Wie der „Temps" zu melden weiß, wurde heute in den Wandelgängen der Kammer erklärt, daß Italien die von ihm besetzten Inseln des Aegäischen Meeres am 31. März räumen werde.

Aus Baden.

oc. Karlsruhe, 18. Febr. Die Kommission für Justiz und Verwaltung beriet in ihrer heutigen Sitzung den Gesetzentwurf betreffend die Abänderung des Rechtspolizeigesetzes vom 17. Juni 1894. Es handelt sich bei dieser Gesetzesänderung um die Zulassung der Frauen als Gemeindewaisenräte und als Waisenpflegerinnen. Die Erste Kammer hat den Gesetzentwurf beraten und angenommen. Auch die Justizkommission der Zweiten Kammer stimmte demselben zu.

oc. Achern, 18. Febr. Der Großherzog hat das Protektorat über die vom 14. bis 16. März ds. Js. in Baden-Baden stattfindende 21. Landesverbands-Geflügelausstellung übernommen und einen wertvollen Ehrenpreis (Pokal) gestiftet. Der Verband, dem jetzt über 100 Vereine angehören, hält am 1. März d. J. in Pforzheim seinen diesjährigen Landesverbandstag ab.

oc. St. Blasien, 18. Febr. Das Komitee für die Erbauung einer normalspurigen Eisenbahnlinie St. Blasien-Rheintal, hat auch jetzt wieder eine Petition bei der Ersten und Zweiten Kammer eingereicht und ersucht darin die Landstände, darauf hinzuwirken, daß die Regierung ihrer Stellungnahme zu früheren Landtagen und der gemachten Zusage nach Vollendung der Bahn in St. Blasien sofort mit der Weiterführung derselben nach dem Rheintal zu beginnen, treu bleibe und hiernach schon in dem Budget dieses Landtags die Mittel vorsehe, zur Vornahme der Vorarbeiten für das Bahnprojekt St. Blasien—Rheintal.

Vermischte Nachrichten.

Germersheim, 18. Febr. Die Heeresverwaltung wird dem bayrischen Heereskontingente neben der Vermehrung des Sollbestandes auch ein Zeppelin-Luftschiff neuerer Konstruktion bringen. Als Luftschiffstation ist die Festung Germersheim gewählt worden, da sie den Vorteil besitzt, daß sie ziemlich nahe der Grenze liegt.

Brüssel, 18. Febr. Die gestern erfolgte Ermordung zweier Buchhalter in einem bekannten Bankgeschäfte hat eine überraschende Aufklärung gefunden. Der Täter ist der Vorgesetzte der Beamten, der Bankier Leon Decoen. Er war sofort nach der Tat geflüchtet, jedoch kurz nach Mittag auf einem der Boulevards der Stadt erkannt und verhaftet. Er erklärte, die Tat in einem plötzlichen Wutanfall begangen zu haben. Er habe seine Buchhalter in Verdacht gehabt, ihm die Summe von 2 200 000 Franken betrogen zu haben. Die Untersuchung ergab jedoch, daß er vor dem finanziellen Ruin stand und verlangte von seinen Beamten Manipulationen, zu denen sich diese nicht hergeben wollten.

— **Die Ueberreste der Expedition Cromer gefunden.** Der englische Forscher Kapitän Reslay ist in Newyork mit drei Gefährten aus Peru eingetroffen. In den peruanischen Dschungeln entdeckte er das Skelett des amerikanischen Gelehrten Cromer und die Ueberreste seiner Genossen. Cromer war seit zwei Jahren verschollen. Kapitän Reslay entdeckte auch eine neue Stadt am Amazonenstrom, den er auf einer Strecke von 1000 Meilen auf einem Floß befuhr. Er gelangte in Gegenden, die nie zuvor der Fuß eines Weißen betreten hatte. Das Schicksal Cromers erregt hier die größte Teilnahme, da man noch immer die Hoffnung gehegt hatte, daß der Forscher wenigstens sein Leben gerettet hätte.

— **Furchtbare Leiden von Seeleuten.** Aus Newyork wird gemeldet, daß vier Mann von der Besatzung der italienischen Barke, die bei Cap Cod strandete, an einem Mastbaum gebunden im Meere treibend gefunden wurden. Die Leichen waren vollständig zu Eis gefroren. Sieben andere Leute von der Besatzung wurden gerettet und ins Krankenhaus gebracht. Sie befinden sich in einem jämmerlichen Zustande; mit erfrorenen Gliedern, unfähig zu sprechen und derart erschöpft, daß man befürchtet, es werde nicht gelingen, sie am Leben zu erhalten.

Zum Gedächtnis Rudolf Dietz'.

Der Februar 1914 soll nicht vorübergehen, ohne daß die „Breisgauer Nachrichten" mit kurzen, schlichten Worten eines hervorragenden Emmendingers und um das Wohl des badischen Gewerbes und der badischen Industrie hochverdienten Mannes gedacht hätten, dessen Geburtstag sich am 7. oder 17. Februar zum hundertsten Male jährt. Beide Daten nämlich finden sich in biographischen Sammelwerken verzeichnet; die „Badischen Biographien" von Friedrich v. Weech allerdings nennen den 7. Februar 1814 als den Geburtstag von Rudolf Dietz, der als eines Obereinnehmers Sohn zu Emmendingen das Licht der Welt erblickte, der er selber viel Licht und Wärme zu spenden berufen war. Namentlich hat sich Dietz dauernde Verdienste auch um die Verbesserung der badischen Salinen, mit der sich jetzt gerade im Säkularjahre seiner Geburt ja auch unser Landtag wieder zu befassen hat, um die Schaffung einer Saline zu Wyhlen bei Lörrach und um die Begründung der Solbäder zu Rappenau und Dürrheim, sowie um Verbesserungen der beiden weltberühmten Badeorte Baden-Baden und Badenweiler, um die 1849 von ihm bewirkte Gründung der Uhrmacherschule zu Furtwangen, um die 1851 auf seine Veranlassung ins Leben gerufenen Schulen für Strohflechterei im Schwarzwalde und in verschiedenen Odenwaldbezirken, um den gleichfalls auf seine Initiative 1857 geschaffenen und von ihm sechs Jahre lang geleiteten Gewerbeschulrat, um die 1864 geschehene Einrichtung der Karlsruher Landesgewerbehalle und deren Furtwanger Filiale und andere wertvolle Anstalten und Einrichtungen mehr erworben.

Dietz war es auch, der 1869 die Musikschulen auf dem Schwarzwalde gründete, um die dort blühende Industrie mechanischer Musikwerke zu höherer Vollendung zu führen. Er schuf die landwirtschaftliche Gartenbauschule in der Landeshauptstadt, die agrikultur-chemische Versuchsstation und 1852 das landesstatistische Bureau.

Bleibenden Wert hat von seinen verschiedenen Veröffentlichungen, die sich auch auf eine Reihe von in- und ausländischen Ausstellungen erstreckten, neben zwei Schriften über die Pferdezucht in Baden, die 1862 und 1869 erschienen, sein 1863 herausgebrachtes Werk, „Die Gewerbe im Großherzogtum Baden. Ihre Statistik, ihre Pflege, ihre Erzeugnisse."

Nicht vergessen darf man auch seine vieljährige Mühewaltung um den badischen Frauenverein, bei dem u. a. die Ausbildung von Krankenwärterinnen, die Karlsruher Vereinsklinik und das Luisenhaus unter seiner tätigen Beihilfe ins Leben traten. Nicht minder wertvolle Mitarbeit leistete Dietz bei grundlegenden Einrichtungen der evangel. Landeskirche, deren Synoden er wiederholt angehörte.

Von 1859 bis 1867 war er Vertreter der Stadt Karlsruhe in der Zweiten Kammer des Landtags und lehnte dann mit Rücksicht auf sein vorgeschrittenes Alter und seine vielseitige Betätigung die Wiederwahl zum Kummer aller liberal und national gesinnten Männer Badens ab.

Im Rahmen einer kurzen Gedenkblattskizze einer Tageszeitung erscheint es angesichts seiner reichen und segensvollen Lebensarbeit, deren nackte Datenaufzählung allein je mehrere Seiten biographischer Sammelwerke beansprucht, ganz unmöglich, näher auf alle Verdienste Dietz' um unser badisches Land und Volk einzugehen und sie nach Gebühr zu würdigen; nicht einmal eine Darstellung seines Lebenslaufes kann hier Platz finden. Nur die Angaben, daß er nach Studium der Kameralwissenschaften und Tätigkeit bei der Einnehmerei und dem Oberamte zu Emmendingen sowie bei der Steuerdirektion in Karlsruhe von 1847 an dem Ministerium des Innern angehörte, 1868 Geheimrat ward und am 3. Oktober 1870 auf einer Erholungsreise in den heimatlichen Bezirk zu Mundingen einem Schlaganfall erlag, mögen hier noch Unterschlupf finden.

Ueber seine im Auftrage der Regierung ausgeführten Studien- und Organisationsreisen im In- und Auslande kann hier nicht eingehender die Rede sein; das aber dürfen wir in dieser Zeit der Vorbereitung auf die große Karlsruher Landesausstellung von 1915 und die diesjährige Schopfheimer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung noch erwähnen, daß Dietz unsere badische Industrie auf den großen Ausstellungen zu London 1851 und 1862, in München 1854, zu Paris 1855 und 1867, in Metz 1861 und in Amsterdam 1869 als Regierungskommissar wirkungsvoll zu vertreten verstand. E. A.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen ist nur mit ausdrücklicher Quellenangabe „Breisg. Nachr." gestattet.

⊙ **Emmendingen**, 19. Febr. Die gestrigen Aufführungen des historischen Gemäldes „Napoleon" in den Extra-Vorstellungen des Central-Theaters hier erfreuten sich eines regen Besuches und waren sämtliche Zuschauer von dem Gebotenen sehr befriedigt. Der Film „Napoleon", hergestellt von der Firma Pathé frères, ist ein neues Filmwerk allerersten Ranges und von großem Interesse. Die Szenen sind unübertroffen an historischer Treue der Darstellung und Ausstattung. Dazu das übrige gewählte Programm. Heute abend findet die letzte Aufführung statt.

⊙ **Emmendingen**, 18. Febr. Wenn Schnee und Eis geschmolzen sind und die liebliche Sonne ihre wärmenden Strahlen über Berg und Tal sendet, dann fängt die Natur an, sich zu regen. Die Weidenkätzchen strecken vorwitzig ihre weißen Köpfchen aus den kahlen Stengeln hervor und laden die emsigen Bienlein zum gastlichen Mahle ein. Die Haselnußstaude hängt in aller Eile die Blütentrotteln heraus, sie beflaggt das stattliche Haus, um den ersehnten Gast festlich zu empfangen. Schneeglöckchen, Scharbockskraut und Anemonen recken auch schon ihre schlanken Hälschen und begrüßen die lebenerweckende Sonne. Stumm, aber mit sichtlichem Wohlbehagen verkünden sie alle: „Freuet euch ihr Menschenkinder! Der Frühling bricht mit seiner reichen Blütenpracht herein. Wie die Natur nach langer Winterruhe sich mit neuer, ungeahnter Blütenfülle schmückt, um im Herbste reichlich Früchte zu bringen, so sollt auch Ihr mit neuem Mut und frischer Kraft zur Arbeit gehen, um das begonnene Werk zu einem erfreulichen und segensreichen Ende zu führen." Wie schlecht aber wird diesen Herolden ihre Tat entlohnt! Kaum sind sie zum Leben geboren, da wird ihnen schon wieder ein jähes Ende bereitet. Alt und Jung pflücken sich große Sträuße von Weiden- und Haselnußkätzchen und anderen Blüten. Häßliche Pflanzenstummeln beschuldigen die Räuber pflanzlichen Lebens ihrer Tat und klagen wehmutsvoll dem verständigen Naturfreund ihr Leid: „Auch hier war einst frohes, freudiges Leben! Nehme du dich unser an!" Gern folgt der Naturfreund den stummen Bitten. Er ruft den Menschen zu: „Menschenkinder, schonet die Natur, und ihr Eltern und Erzieher haltet die Kinder an, desgleichen zu tun!" A. B.

⚘ **Emmendingen**, 19. Febr. Wie aus dem Inseratenteil zu ersehen, hält der Arbeiter-Radfahrer-Bund „Solidarität", Ortsgruppe Emmendingen am Samstag abend im Dreikönigsaal eine Fastnachtsunterhaltung ab und stellt den Teilnehmern vergnügte Stunden in Aussicht. Näheres siehe Anzeige.

♂ **Aus dem Schulkreise Emmendingen**, 18. Febr. Aus unserem Schulkreise haben im Januar ds. Js. die erste Prüfung als Handarbeitslehrerinnen bestanden: Frau Maria Schwarz von Altdorf, Frau Emilie Wurth von Orschweier, Fräulein Luise Meyer von Bottingen und Fräulein Luzie Stengele von Emmendingen. Zur Bewerbung ist ausgeschrieben: eine Hauptlehrerstelle in Altdorf.

∗ **Bahlingen**, 18. Febr. Die in der Dienstag-Nr. berichtete Veranstaltung fand in der „Sonne" hier, nicht im „Löwen" statt; einen solchen hat unser Ort nicht aufzuweisen. Auch möge jenem Artikel noch nachgetragen sein, daß sich auch die Herren Gerber, Kaufmann und Danzeisen durch Vorträge um die Veranstaltung verdient machten und gleichfalls lobende Anerkennung an dieser Stelle verdienen.

♂ **Köndringen**, 17. Febr. Gestern fand hier die Verwiegung des Tabaks durch Herrn Fabrikant Bloch aus Emmendingen statt. Das Geschäft ging ohne Tadel seitens des genannten Herrn vonstatten. Aber von einer Einnahme vom Tabak kann dieses Jahr bei den Pflanzern keine Rede sein. Mögen nun die andern Käufer obigem Beispiel folgen. — Zurzeit wird an der hiesigen Zigarrenfabrik eine Vergrößerung vorgenommen.

⊙ **Herbolzheim**, 18. Febr. Zurzeit ist in der hiesigen Turnhalle das bekannte Wander-Tuberkulose-Museum untergebracht. Der Besuch von hier und Umgebung ist ein recht reger, was auf ein erfreuliches Interesse schließen läßt. Der hiesige Arzt, Herr Dr. Zimmermann, hält täglich von 2 Uhr ab Vortrag, worin den Besuchern in gemeinverständlicher, anregender Form Belehrung über Wesen, Arten, Ursachen, Verhütung und Heilung der Tuberkulose zuteil wird. Der Eintritt ist frei. Der Besuch muß jedermann aufs wärmste empfohlen werden. Nur wer seine Feinde kennt, kann sie erfolgreich bekämpfen.

✠ **Achkarren**, 18. Febr. Letzten Sonntag veranstaltete der hiesige Radfahrerverein im Gasthaus zum „Hirschen" eine wohlgelungene Faschingsvorstellung. Von hier und auswärts waren die Schaulustigen sehr zahlreich herbeigeeilt, sodaß der Saal bis auf den letzten Platz angefüllt war. Die Rollen waren alle in guten Händen und so erntete die Vorstellung allerseits lebhaften Beifall. Dies ist um so mehr anerkennenswert, da der Verein erst seit einem Jahre besteht. Nach den Aufführungen war noch gemütliches Beisammensein mit Musik. Der Verein wird seine Theaterstücke am nächsten Sonntag, abends 7 Uhr im Gasthaus zur „Krone" dahier nochmals zur Aufführung bringen, wozu alle Freunde und Gönner herzlichst eingeladen sind.

oc. **Freiburg**, 18. Febr. Der bis zu seiner Erkrankung beim hiesigen Bezirksamt tätige Oberamtmann Max v. Gulat-Wellenburg ist jetzt auf Ansuchen in den Ruhestand versetzt worden. Oberamtmann v. Gulat-Wellenburg stammte aus Baden und steht im 45. Lebensjahr. Er war früher Amtmann in Konstanz und kam dann nach Freiburg. Im Jahre 1904 wurde er beurlaubt und war freiwilliger Hilfsarbeiter beim General-Landesarchiv. Im Jahre 1906 erfolgte seine Ernennung zum Oberamtmann und zum Kammerherrn.

oc. **Freiburg**, 18. Febr. Im Alter von 75 Jahren ist Universitätsprofessor a. D. Dr. Adolf Holtzmann gestorben. Der Entschlafene stammte aus Karlsruhe und war zuerst am Gymnasium in Lahr, dann in Durlach, und schließlich in Freiburg tätig. Seit 1895 war er zugleich a. o. Professor in der philosophischen Fakultät der Universität, wurde 1890 Honorarprofessor. Der Verstorbene genoß als Sanskritforscher bedeutenden Ruf.

≈ **Waldkirch**, 18. Febr. Zu den besuchtesten und beliebtesten Abendunterhaltungen des Musik- und Gesangvereins „Eintracht" gehört alljährlich der Narrenabend. Der gestern abend im Kreuzsaale abgehaltene Karnevalsabend übertraf noch die früheren weit an Humor und Witz. Das vielfassende Programm bot eine Reihe Orchestervorträge, Duette und Terzette; der Glanzpunkt des Abends war aber das Gesamtspiel „Clumbumbus", die Entdeckung Amerikas und die Zusammenkunft mit den Rothäuten. Es gebührt den Veranstaltern und Mitwirkenden alle Anerkennung für das Gebotene.

Badischer Gerichtssaal.

§ **Emmendingen**, 19. Febr. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 18. ds. Mts. Die Privatklagesachen 1. des Musiklehrers Medardus Kitterer in Emmendingen gegen die Kesselschmied Karl Belle Ehefrau in Emmendingen wegen Beleidigung und 2. des Karl Belle, Kesselschmied in Emmendingen, gegen Medardus Kitterer, Musiklehrer in Emmendingen, wegen Beleidigung, wurden durch Vergleich erledigt.

Eingesandt.

Man soll dem lieben Nebenmenschen seine kleinen Freuden nicht stören. Es gilt für lieblos. Denn er brauche ja nach dem öden Einerlei des Alltags seine Ausspannung, seine Erholung. Gut! Der Satz soll gelten. Glücklicher Weise bietet die Gegenwart des wahrhaft Erquickenden eine schöne Fülle. Wer sich sein Leben richtig einteilt, der geht in dieser Beziehung ganz gewiß nicht leer aus. Wenn im Wald die jungen saftigen Blätter sprießen, dann sollen dort die verstaubten Lungen sich weiten und die bedrückten und betrübten Gemüter sich erheben. Oder daß im Winter Alt und Jung auf glatter Fläch des Eises oder der Schneebahn dahingleitet, herrlich! Oder daß kunstbeflissene Vereinsmitglieder sich tummeln und ihrer dankbaren Zuschauergemeinde ein gedankenreiches Stück Leben oder denn auch etwas fein Lustiges vortäuschen, gleichfalls löblich!

Aber daß nun wieder so und so viele mit richtiger Inbrunst all ihren Verstand unter eine Narrenkappe zwängen und tun, als ob damit ein angeborenes Menschenrecht zur Geltung gebracht, eine eigentliche Lebensnotwendigkeit erfüllt werde —: es muß gestattet sein, daß darüber nach wie vor wohlmeinende und sonst doch auch zu Scherz und Kurzweil aufgelegte Mitmenschen den Kopf schütteln. Witz, Humor und Satire in Ehren! Auch diese Künste müssen sein. Aber daß sie für ein oder zwei Monate zu einem gesellschaftlichen Lebenszweck gestempelt werden, das ist niederschlagend und erfüllt wachsende Scharen mit Widerwillen, oder doch Abneigung und Bedenken.

„Vernunft wird Unsinn", und vermischt sich mit dem Gemeinen. Natürlich nicht an jedem Ort, aber doch als Gesamterscheinung. Wie viele Tausende mögen es sein, denen sich in dieser Zeit das berechtigte Verlangen nach Erholung in einen tollen Unfug verwandelt? Nur die ausgebildete Blödigkeit kann es gleichgültig mitansehen oder gar noch darüber lachen, daß um des allgemeinen Trubels willen so und so viele ihre ganzen Ersparnisse vertun oder ihre Familien am Hungertuch nagen lassen. Und es geschieht, was nie geschehen sollte. Keine Klugen treten auf, um zu mäßigen. Kein Wunder: sie sind ja selbst in der großen Masse mit dabei gewesen und haben sich dann am andern Morgen zuhause gefragt, ob die Bosheit des Versuchers nicht einen Schabernack mit ihnen gespielt habe. Unser ganzes Staatswesen wirkt auf die Hebung aller Stände hin, schafft ein Gesetz nach dem andern und bringt die Mittel zu ihrer Durchführung aus den Taschen derer auf, die etwas darin haben. Aber dann gehen die dadurch erreichten besseren Zustände für ein paar Wochen bei so und so vielen fast völlig drauf, weil Herkommen, Ueberlieferung und eingefleischte Gewohnheit die Narrenkappe zum Erkennungszeichen des Zeitgenossen machen. Kann sinngemäßer Weise der, der helfen muß, vorhandene Löcher zuzustopfen, auf der andern Seite dazu helfen, daß sie wieder aufgerissen werden? Das ist das Gegenbild und eine stille Gewissensfrage bei all der schellengeschmückten und pritschenschwingenden Lustigkeit.

Machen wir das Leben reich an sinnvolleren Vergnügungen, die keinen Aschermittwoch hinterlassen!

Briefkasten.

Anfrage Heimbach. Die Anfrage ist, weil ohne Unterschrift des Namens, in den Papierkorb gewandert. Wie oft sollen wir noch betonen, daß dies der Platz für anonyme Schreiben ist.

Abon. 4. Kann ein Angestellter, der ein vorher unbescholtenes Mädchen verführt, mit Recht ein gutes Leumundszeugnis beanspruchen? — **Antwort:** Die Frage kipp und klar zu entscheiden, ist nicht so einfach, wie es scheint. Es kommt hierbei der rein moralische und rechtliche Standpunkt inbetracht. Ein von dem Bürgermeisteramt auszustellendes Leumundszeugnis wird sich in heutiger Zeit im allgemeinen nicht auf solche Fälle erstrecken. Zu verneinen ist die Frage selbstverständlich, wenn es sich um einen Fall handelt, der im Gesetz mit Strafe bedroht ist, z. B. wenn ein minderjähriges Mädchen in Frage kommt. Ist letzteres nicht der Fall, und trägt der Angestellte die Konsequenzen seines Verkehrs, so wird man ihm nach den Begriffen heutiger Zeit bei sonstigem Wohlverhalten trotzdem einen guten Leumund nicht absprechen können. Wird dagegen ein Leumundszeugnis von dem Pfarrer der betr. Gemeinde verlangt, so kann dieser von seinem Standpunkt aus die Frage mit Recht verneinen.

Franz R. in W. Wir haben Ihre Zuschrift dem Einsender fraglichen Artikels zur Aeußerung hierzu übersandt und dürfte derselbe von sich hören lassen. Eine Klage, die Sie androhen, wird Ihnen nichts nützen, denn der Wahrheitsbeweis dürfte angetreten werden und Sie würden dann zum Schaden noch den Spott haben.

W. G. in O. Wenden Sie sich nochmals mit eingehender Darlegung der Angelegenheit an das Postamt. Wenn keine Klärung des Falles erfolgen sollte, so wäre die Oberpostdirektion in Konstanz die nächste zuständige Stelle. Die Postquittung muß doch übrigens auch den genauen Vermerk Ihrer Bestellung tragen. Hat das Postamt Recht, dann muß der Verbleib der Nachlieferung, die ja einen recht stattlichen Pack darstellt, festzustellen möglich sein. Um die Fortsetzung der Hefte auf alle Fälle zu erhalten, müßten Sie diese eben frisch bei der Post oder in einer Buchhandlung bestellen.

Todesfälle aus dem Breisgau und Umgebung.

Emmendingen, 18. Febr. Wilhelmine Dietsche, ledige Haushälterin von Zell (Amt Schönau), 75 Jahre 10 Monate alt.

Emmendingen, 17. Febr. Josef Kempf, lediger Stadttaglöhner von Offenburg, 57 Jahre 5 Monate alt.

Emmendingen, 17. Febr. Geschiedene Ehefrau des Josef Link, Fabrikarbeiter, Susanne geb. Meisenhelder von Mannheim, 42 Jahre alt.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber R. Eppig u. Wilh. Jundt. Verantwortlicher Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

CORSETS
in nur modernen Facons
in allen Preislagen.
Reform-Damen-Leibchen u. Corsets 1075
Kinderleibchen von 1.— an
Konfirm.-Corsets von 1.70 an
Neuheit: **Büstenverbesserer**
Volle ideale Büste
Ganz nach Belieben verstellbar
Stück 2.50
L. Weisser Wwe. Nachf.
Inh.: Fritz Weintz
Emmendingen :: Lammstr. 11.
Mitglied des Rabattsparvereins E. V.

Kippenheim. Am Dienstag, den 24. Februar,
Krammarkt.

Endingen. Am Dienstag, 24. u. Mittwoch, 25. Febr.
Kram- mit Vieh- u. Hanfmarkt am 1. Tag.

Freibank Emmendingen.
Freitag früh, den 20. d. Mts., von 8 Uhr ab wird schönes
Kuhfleisch
ausgehauen, das Pfund zu 60 Pfg. 1085

Zentral-Theater
Emmendingen.
Markgrafenstrasse 12 Markgrafenstrasse 12
Heute Abend 1076
Extra-Vorstellung
Anfang 8½ Uhr.

Stadt-Musik-Verein Emmendingen
Fastnachtsmontag, den 23. Februar 1914, findet in den Sälen der Brauerei Bautz 1065

Grosser fideler Masken-Ball

mit Aufführungen statt.
Zu dieser fidelen närrischen Fastnachtsunterhaltung, in welcher 2 ausserordentlich famose Tanzmusik-Kapellen ihre Weisen spielen werden, laden wir unsere werten Vereinsmitglieder mit allen närrischen Familienangehörigen aufs freundlichste ein.
Der Vorstand: Karl Schmidt.
Betr. des Einführungsrechts verweisen wir auf § 6 unserer Satzungen. Maskenkarten sind bei Herrn Eberh. Mezger „zum Ochsen" längstens bis Montag, nachmittags 2 Uhr, erhältlich und sind nicht übertragbar. Neuaufnahmen am Saaleingange.

„SONNE" Detectiv-Institut Mannheim
Spezial-Privat-Auskünfte
Telef. 6999 E 4. 17. Börse
Civil- u. Kriminalprozessen

Schirm stehen geblieben auf dem Büro der Volksbank und kann daselbst abgeholt werden. [1063

Für ein hiesiges kaufm. Geschäft wird auf Ostern ein intelligenter **Knabe** aus guter Familie gegen sofortige monatliche Vergütung als
Lehrling
gesucht.
Selbstgeschr. Offert. unt. Nr. 1020 an die Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

Arbeiter-Radfahrer-Bund Solidarität.
Ortsgruppe Emmendingen.
Einladung
zu dem am Samstag, den 21. Februar, abends 7 Uhr 59 Minuten 60 Sekunden im großen Dreikönigsaal stattfindenden
Fastnachts-Vergnügen
Auftreten der berühmten Kunstreigenmannschaft Freiburg, sowie der Pyramidengruppe Emmendingen, mit ihren halsbrecherischen akrobatischen Uebungen auf dem Fahrrad. Auch werden erstklassige Humoristen das Programm verschönern.

In den Zwischenpausen des Programms und am Schluß desselben 1066
großes Tanzbeinschwingen
Nur Mitglieder, deren Angehörige und eingeladene Gäste haben Zutritt.
Einladungskarten sind zu haben bei Felix Lange, Schneidermeister Stengler und den bekannten Kollegen.
Masken willkommen.
Die närrischen Radler.

Auf zur Hochburg!
Am Dienstag, den 24. Hornung, abends wenns Nacht ist und niemand sieht, zur pudelnärrischen Komödia und 1077

großartigen Theateraufführung
der lustigen Hochburger, mit darauffolgendem Tanz, wozu besonders einladet die erst vor kurzem aus der Orgelbauenden, elztälerischen Residenz-Stadt Waldkirch i. B. zugereiste Wirtin
Frau Aug. Brugger Witwe.

Arbeiter-Musikverein „Frohsinn", Emmendingen
Fastnachts-Sonntag,
den 22. Februar 1914, abends 7²⁹ Uhr in den Bautz'schen Gartensälen beginnend, grosses, pudelnärrisches

Fastnachts-Vergnügen Ball
mit den verrücktesten Überraschungen.
Ordensverleihung
des Prinzen Karneval an die 5 schönsten Masken.
Kopfbedeckung und Maskenabzeichen obligatorisch. Hochachtungsvoll
1069 Der verrückt gewordene Gesamtvorstand.

Eßlinger Strickwolle
die führende Marke, in allen Preislagen zu haben bei
881 **Franz Schnurr**
Emmendingen, Theodor Ludwigstrasse.

Eine großträchtige **Kuh**
mit dem 4. Kalb gehend, hat zu verkaufen 1068
Joh. Gg. Dick, Ottoschwanden, (Höllenberg).

Ein sprungfähiger 14 Monate alter
Zuchtfarren
von eingetragenen Eltern zu verkaufen. Kronenwirt Reitzel, Denzlingen. 1073

Ein großträchtiges, schönes Erstlings-
Mutterschwein
hat zu verkaufen 964
Joh. Georg Bühler (Längleloch), Ottoschwanden.

Schreibmaschine
fast neu, umständehalber sehr billig abzugeben.
Offerten unter Nr. 918 an die Geschäftsstelle d. Breisgauer Nachrichten.

Ein bereits noch neuer
Kinderwagen
zu verkaufen. Bahnhofstraße 10, Emmendingen. 1008

Friseur-Lehrling.
Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, das Friseur-Geschäft gründlich zu erlernen, kann zu Ostern eintreten bei 999
Adolf Weber
Herren- u. Damenfriseur-Geschäft Ettenheim.

Jüngeres 1071
Kindermädchen
sucht
Frau Hauptmann Bletscher, Müllheim (Baden), Badstr.

Ein junges 966
Mädchen
für Küche und Haushaltung gesucht.
Restaurant zum Schnabel, Basel, Schnabelgasse.

Suche auf 1. April fleißiges, solides, im Bügeln und Nähen bewandertes 1007
Mädchen.
Frau Apotheker Dieffenbach Emmendingen.

Schöne 1074
2 Zimmer-Wohnung
per sofort oder 1. März mit Wasser und Gas nebst Zubehör zu vermieten.
Karl Friedrichstr. Nr. 75, Emmendingen.

Zu vermieten eine schöne sonnige
4-Zimmerwohnung
mit Mansarde und Badezimmer nebst Zubehör inmitten der Stadt, auf Wunsch etwas Gartenanteil.
Schriftliche Offerten zu richten unt. Nr. 1030 an die Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

Freundliche 991
Wohnung
3–4 Zimmer, Küche u. Zubehör in Mitte der Stadt auf 1. April zu vermieten.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

973 **Wirtschaft**
mit Realrecht, kein Biervertrag u. Hyp.-Belastung.
Näh.: Maxaustr. 42, Karlsruhe.

Haus
mit Kolonialwarengeschäft mit großem Garten im Bezirk Emmendingen Todesfalles wegen zu verkaufen. 972
Näheres Ruf, Maxaustr. 42, Karlsruhe.

Grosse Badische Säuglings-Fürsorge Geld-Lotterie.
Ziehung garantiert 7. März.
2327 Geldgew. ohne Abzug.
27000 M.
1. Hauptgewinn bar
10000 M.
758 326 Gewinne bar:
10000 M.
2000 Gewinne bar:
7000 M.
Lose à M. 1. 11 Lose 10 Mk. Prt. u. Liste 30 Pf.
empfiehlt Lotterieunternehmer
J. Stürmer Strassburg i. E. Langstr. 107.
Filiale Kehl a. R., Hptstr. 47.

Arbeiterin zum
Kleidermachen
gesucht. 981
Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

● Trachten-Tücher und Schürzen ●

in Seide, Halbseide, Wolle mit Seide, Wolle, gepresstem Sammt

Tüll, schwarz, weiss, crême in grösster Auswahl und neuesten Mustern

Chr. Stuck-Wagner, Emmendingen

Inhaber: L. Toussaint.

1060

Zierschürzen in glatter Seide nnd Panama, hochaparte Neuheiten.

Bekanntmachung.

Das Verzeichnis der Ortsviehversicherungsanstalt Emmendingen wurde auf Grund der von den Schätzern vorgenommenen **Januarschau** geprüft und berichtigt.

Dasselbe liegt vom **Freitag, den 20. Februar ds. Js.** an **acht Tage** lang im Rathause auf.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gegeben, daß Beschwerden während dieser Frist und während dreier Tage nachher von den Viehbesitzern bei dem Anstaltsvorstand mündlich oder schriftlich geltend gemacht werden können.

Emmendingen, den 17. Februar 1914.

Der Anstaltsvorstand:
J. V.: Dürr.

Gewerbeschule Emmendingen.

Der Unterricht in der Abteilung B, Klassen I, II und III, sowie in den Abendzeichenkursen (Gewerbelehrer Schultheiß) findet vom **Montag, den 23. Februar** an wieder regelmäßig statt.

Emmendingen, 18. Februar 1914.

Der Gewerbeschulvorstand:
Luger, Großh. Rektor.

Brenn- und Stammholz-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde **Kenzingen** versteigert im Johanniterwald am **Samstag, den 21. Februar ds. Js., vormittags 10 Uhr,** folgende Hölzer: 1072

300 Ster buchenes, eichenes, eschenes und gemischtes Scheit- und Prügelholz, 16 Ster Akazien- u. Lindenholz, 7300 buchene, eichene und gemischte Wellen.

31 Stück Eichenstämme 1. bis 5. Klasse, 5 Stück Hainbuchen 4. Klasse, 14 Stück Eichen 4. bis 6. Klasse, 8 Los Schlagraum. Zusammenkunft im Holzschlag.

Kenzingen, den 17. Februar 1914.

Das Bürgermeisteramt:
Baptist.

Als Kirchengemeinderat

wird ferner in Vorschlag gebracht

Rektor Friedrich Thoma

Inhalations - Apparate von Mk. 1.50 an

Lager der echten Wiesbadener Tancré Inhalatoren Stück Mk. 8.50

Inhalatoren n. Dr. Hentschel Mk. 4.50

Irrigatoren und Ersatzstücke dazu in allen Preislagen

Bade- und Fieber-Thermometer Brustbitchen und Milchpumpen

Artikel zur Wochenpflege.

Für Krankenpflege-Artikel habe ich eine Sonderabteilung eingerichtet. Dieselbe ist wesentlich reicher ausgestattet. 1079

Drogerie W. Reichelt

Emmendingen — Marktplatz.

Das Ideal der Hausfrau

ist eine Singer Nähmaschine

658

Neue Spezialapparate für den Hausgebrauch :: Gründlicher Unterricht unentgeltlich.

SINGER & Co., Nähmaschinen Akt.-Ges.
Kaiserstr. 120 (b. Martinstor). FREIBURG i. Br. Klarastrasse 17.

Echtes Berg-Arnica-Haaröl

Altbewährtes Mittel zur Stärkung der Haarwurzeln. 1 Glas 50 ₰.

Hugo Kromer, Emmendingen.

Ein Riesenquantum **lebendfrische Seefische**

trifft diese Woche in meinen Geschäften wieder ein, wovon ich offeriere:

Ia. Bratschellfische, p. Pfd.	25 Pfg.
Ia. gewässerte Stockfische, p. Pfd.	25 Pfg.

Auf Wunsch erhalten Sie in meinen Geschäften Fisch-Kochrezepte gratis!

Fernor empfehle:

Ia. frische Eier, per Dtzd.	Mk. 1.22	
Ia. Orangen, 10 Stck.	30 Pfg.	
Ia. Califat-Datteln, per Pfd.	40	„
Malzkaffee, offen, per Pfd.	25	„
Ia. Salatöl, per Liter	von 85 Pfg.	an

Niederlagen 1070

L. Gottlieb.

Die Reklame ist für ein Geschäft, was der Dampf für die Maschine, die stetig treibende Kraft

Kinderwagen

963

Sportwagen

nur Ia. Fabrikate in grösster Auswahl bei

C. Rosswog, Emmendingen.

Städt. Fischmarkt
Emmendingen

Donnerstag von **nachmittags 3 Uhr** und **Freitag**, von **vormittags 8 Uhr** an.

Zum Verkaufe kommen:

Schellfisch, p. ℔	40 ₰
Spiegelkabliau p. ℔	25 „
Seelachs p. ℔	20 u. 30 „
Steinbutt	85 „
Merlans u. Bratschellfische	20 „
Rotzungen p. ℔	40 „

Vereinigung „Amicitia" Emmendingen.

Heute Donnerstag Abend 8½ Uhr

Lumpenabend

im Vereinslokal zum Markgrafen. Vollzähliges Erscheinen erwünscht. Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Männer-Riege.

Emmendingen.

Jeden Donnerstag, **präzis 8 Uhr**

Turnen.

½10 Uhr **gemütliche Unterhaltung im Drei-König.** Turnerliederbuch mitbringen. Neuanmeldungen in der Turnhalle

Gesucht ein 1067

Horn in. B.

Offerten an die Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

1 Patent-Backofen
(System Weber, 8 Leib fassend)
1 Fleischgeschirr
1 Weinfaß (300 ltr.)

alles fast neu, ist wegen Wegzug sofort billig zu verkaufen.

Ernst Rufer, Malterdingen. 1064

Färbe zu Hause

Zu verkaufen ein fast noch neuer wenig gebrauchter

Kinderliegeklappwagen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachrichten.

5—10 Mark u. mehr im Hause tägl. zu verd. (Postkarte gen.) 554

Rich. Hinrichs, Hamburg 15

Sieferts', Haustrunk

ist der beste u. natürlichste

Volkstrunk

überall eingeführt. Einfachste Bereitung. Pak. f. 100 Lt. nur Mk. 4.— Bessere Sorte Mk. 5.— franko Nachn. mit Anweisung.

Patentamtl. Geschützte Marke.

Zucker auf Wunsch z. billigst. Preise.

Zoll-Harmersbacher Haustrunkstoff-Fabrik

Wilh. Siefert, Zell a. H.
Baden.

Verkaufsstelle in: 759

Beute, E. Hettich Wwe., Malterdingen, Karl Mendinger, Emmendingen, Otto Bär.

Colosseum
beim
Martinstor
(Tramhaltestelle)
Freiburg i. Br.

Täglich das frohe, heitere **Carnevals-Programm**

The 4 Spiefels
Humoristisch-Gymnastik-Act, das beste u. drolligste was bis jetzt in Freiburg war.

Jaques Bronn
berühmter Humorist, Lachen ohne Ende.

? Neue Menschen ?
Stürmischer Heiterkeitserfolg (Orig. Aertsens.)

„Der Wackeltanz"
letzte Tanz-Neuheit durch Org. Auberts.

The City — Fatey Co.
Excentrics, großer Lacherfolg.

J. H. Voß
der berühmte Carikaturmaler.

Attoria-Quartett
Damen-Kunstgesang.

Neuigkeitserzähler. Ein Besuch im Colosseum ist das schönste Carnevalsvergnügen.

Kassa 7½, Anfang 8 Uhr.
Vorverkauf Ha-ci-ka.
Ecke Kaiser- und Salzstraße.

Große Petroleum-
Zuglampe
preiswert zu verkaufen. 1062
Luisenstraße 8 II, Emmendingen.

Geld-Darlehen
ohne Bürgen, Ratenrückzahl., gibt schnellstens Selbstgeber 1058
Marcus, Berlin, Schönhauser Allee 136 (Ringb.)

Breisgauer Nachrichten

Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage
Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.
Insertionspreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklameteil pro Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mk.

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Beilage:
Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Eichstetten, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

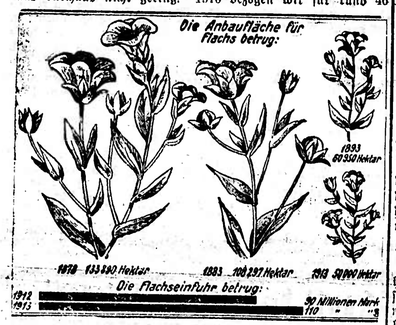
Wochen-Beilagen:
Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen (Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen).
Ratgeber des Landmanns (4seitig illustriert).
Breisgauer Sonntagsblatt (8seitig illustriert).
Monats-Beilage:
Der Wein- und Obstbau im badisch. Oberland, Speziell für das Markgräflerland u. den Breisgau.

Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1892.

Nr. 42 II. Blatt (Evang.: Susanna) Emmendingen, Donnerstag, 19. Februar 1914. (Kath.: Sadinus) 49. Jahrgang

Statistik über den Flachsbau im Deutschen Reiche.

Nach 33jähriger Pause hat im Deutschen Reiche eine Ermittlung des Flachsbaues stattgefunden. Man schätzte Anfang der 80er Jahre den Flachsertrag Deutschlands auf 44 Millionen Kilogramm. 1878 dienten 133 890 Hektar Landes der Flachskultur, 1883 nur noch 108 297 Hektar, und 1893 war die Fläche auf 60 950 Hektar, die Hälfte der Bodenfläche von 1878, zurückgegangen. Die heutige Anbaufläche wird kaum größer als 50 000 Hektar sein. Dabei ist der Bedarf an Flachs bei uns durchaus nicht gering. 1910 bezogen wir für rund 46



Millionen Mark an unversponnenem Flachs (66 Millionen Mark Einfuhr weniger 20 Million. Mark Ausfuhr), für rund 30 Millionen Mark Leinengarn und für etwa 15 Millionen Mark Leinenstückwaren. 1912 haben wir somit für unseren Gesamtflachsbedarf mindestens 90 Millionen Mark aus Ausland gezahlt. Den jetzigen Wert unserer Flachseinfuhr kann man auf 110 Millionen Mark schätzen. Die billigere Baumwolle hat bei uns den Flachs, dessen Anbau und Behandlung großer Sorgfalt bedarf, verdrängt. Trotz der gewaltigen Einfuhr anderer Textilstoffe geben wir jährlich 100 Millionen Mark aus Ausland, um den so geschätzten Spinnstoff und daraus gefertigte Fabrikate einzukaufen. Der deutsche Flachsbau wird sich erst wieder heben, wenn genügend Warmwasser-Röstanstalten (zur Isolierung u. Aufbereitung der Flachszellulose), unter fachmännischer Leitung systematisch betrieben werden.

Aus dem badischen Landtag.

Mittelschulen und Volksschulen in der Budgetkommission.

oc. **Karlsruhe**, 18. Febr. Gestern nachmittag setzte die Budgetkommission die Beratungen über das Budget des Unterrichtsministeriums fort. Auf eine Anfrage aus der Mitte der Kommission erklärte die Regierung, daß die Erfahrungen mit dem Zugang von Mittelschülern in die Lehrerseminare im allgemeinen gute sind. Die Gefahr einer Ueberproduktion der seminaristisch gebildeten Lehrer sei nicht von der Hand zu weisen. Man habe, dieser Ueberproduktion vorzubeugen, die Zahl der zu den Kursen zugelassenen Zöglinge auf 30 bezw. in den unteren Kursen auf 25 festgesetzt. Die Zahl der Zöglinge an den Vorseminaren beträgt z. Zt. 459, darunter 319, die aus der Volksschule und 140, die aus den höheren Schulen hervorgegangen sind. Bei den Vollseminaren beträgt die Zahl der Zöglinge 1311, darunter 518, die aus der Volksschule und 706, die aus den höheren Schulen hervorgegangen sind. Insgesamt sind an den Volksschulen auf dem Lande 4458 und bei den Volksschulen der Städteordnungsstädte 1456 Lehrkräfte tätig.

Auf eine Anfrage, ob der Seminarlehrplan demjenigen der Mittelschulen angepaßt werde, erklärt die Regierung, daß der Seminarlehrplan zwar teilweise der Reform bedürfe, daß er aber dem Zugang von Zöglingen aus der Volksschule angepaßt bleiben müsse, um diesen Zugang nicht zu verschließen. Der Forderung, daß die Volksschullehrer Universitätsbildung sich erwerben, steht die Regierung sehr skeptisch gegenüber. Aus der Mitte der Kommission wird davor gewarnt, die Bestrebungen des Lehrerstandes nach einer höheren Bildung lediglich auf materielle Gründe zurückzuführen. Ferner wird der Wunsch geäußert, in den Lehrerbildungsanstalten keine Praktikanten, sondern nur etatmäßige Lehrer zu beschäftigen. Die Regierung erklärt, dieser Wunsch sei praktisch nicht gut durchführbar. Die Doppelkurse an diesen Anstalten werden, sobald die nötige Zahl der Lehrer vorhanden sei, beseitigt werden.

Bezüglich der Lehrerinnen erklärt die Regierung, daß der Zugang viel größer sei, als der Bedarf; allerdings sei auch der Abgang ein sehr starker. Das Verhältnis der Zahl der Lehrerinnen zur Zahl der Lehrer in den Städten könne nicht weiter zugunsten der Lehrerinnen verbessert werden. Die Gründung eines besonderen staatlichen Lehrerinnenseminars hält die Regierung nicht für zweckmäßig. Das Budget der Mittelschulen wird genehmigt.

Das Budget der Volksschulen weist eine Vermehrung der Hauptlehrer und Hauptlehrerinnen in den Städten der Städteordnung von 1282 auf 1456, an den übrigen Volksschulen von 2837 auf 3027 auf. Die Hauptlehrerinnen für den Unterricht in der weiblichen Handarbeit und Haushaltungskunde sind von 112 auf 150 vermehrt worden. Für die Fortbildungsschullehrer sollen besondere Kurse eingerichtet werden, die in anderen Staaten bereits eingeführt sind und sich gut bewährt haben. Die Kurse sind nach Ansicht der Regierung im Hinblick auf die bevorstehende Reform der Fortbildungsschule sehr wünschenswert. Die Kurse sollen auf 5 beschränkt werden und zwar auf die wissenschaftlichen Grundlagen der Landwirtschaft, auf den Obst- und Gemüsebau, sowie die Schädlingsbekämpfung, auf die Buchführung, die Bürgerkunde (Versicherungswesen usw.) und die Methodik der Fortbildungsschullehre. Im ganzen sind 20, höchstens 25 Kursteilnehmer mit täglich 5 Unterrichtsstunden vorgesehen.

Auf eine Anfrage, ob nicht beabsichtigt sei, den Lehrern für die Hilfsklassen für geistig zurückgebliebene Schüler eine besondere Ausbildung zuteil werden zu lassen, erklärt die Regierung, daß dafür Mittel noch nicht vorgesehen sind, daß sie aber bereit sei, im nächsten Budget solche anzufordern.

* * *

Die Kommission für Justiz- und Verwaltung verhandelte heute nochmals über den Antrag betr. die Errichtung eines staatlichen Submissionsamtes. Die Regierung erklärte, sie könne diesem Verlangen keine Folge geben, dagegen sei sie gerne bereit, der Errichtung von Submissionsämtern seitens der Handwerkskammern jede Unterstützung zuteil werden zu lassen. Die Kommission stimmt dieser Auffassung bei. Der Antrag auf Errichtung eines staatlichen Submissionsamts wird abgelehnt.

* * *

T. **Karlsruhe**, 17. Febr. Der 2. Kammer ist heute ein Schreiben des Staatsministeriums zugegangen, in welchem der Großherzog der 2. badischen Kammer für ihre Trauerkundgebung anläßlich des Hinscheidens der Prinzessin Wilhelm aufrichtigen Dank zum Ausdruck bringt.

Die Abgg. Belzer (Ztr.) und Gen. haben einen Antrag in der 2. Kammer eingebracht betr. die Grundbuchhilfsbeamten.

Sodann ist der 2. Kammer erneut eine Einladung des Oberbürgermeisters der Stadt Mannheim zum Besuche der Stadt und zur Besichtigung der städtischen Anlagen Mannheims zugegangen. Der Ausschuß der Vertrauensmänner der 2. Kammer wird sich zu der Einladung zu äußern haben. Sodann ist weiter der 2. Kammer eine Erklärung der badischen Gymnasialdirektoren zu der Bitte des Zweigvereins für das badische Unterland des allgemeinen deutschen Realschulmännervereins um Durchführung von Reformen im höheren Schulwesen zugegangen.

* * *

oc. **Karlsruhe**, 18. Febr. Der der 2. Kammer zugegangene Antrag der Abgg. Belzer (Ztr.) und Gen. betr. das Grundbuchwesen, hat folgenden Wortlaut: Die Unterzeichneten beantragen, die 2. Kammer wolle die Gr. Regierung ersuchen, dem Landtag einen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach der § 30 des Grundbuchausführungsgesetzes vom 19. Juni 1899 in der vom 1. August 1904 geltenden Fassung hinsichtlich seines Absatzes 3 dahin ergänzt wird: „Die Grundbuchhilfsbeamten der staatlichen Grundbuchämter (§ 6 des Gesetzes) sind für die ihnen durch dieses Gesetz übertragenen Dienstgeschäfte ausschließlich aus der Staatskasse zu entlohnen.

Der 2. Kammer ist weiter ein Antrag der Abgg. Neuhaus (Ztr.) und Gen. betr. eine Revision des Wohnungsgeldtarifs zugegangen.

* * *

31. Sitzung der 2. Kammer.

In der 2. Kammer nahm heute die Beratung über die Gewerbeaufsicht und Reichsversicherungsordnung ihren Fortgang. Die gestern von dem Abg. Hartmann (Ztr.) angeschlagenen politischen Töne fanden in der heutigen Debatte zum Teil lebhaften Widerhall. Der erste Redner, Abg. Böttger (Soz.), befaßte sich zuerst mit den freien und den christlichen Gewerkschaften. Er kam dann auf das Gewerbeaufsichtsamt zu sprechen und brachte dabei verschiedene Wünsche vor, welche sich besonders erstreckten auf die Ausdehnung des freien Samstagnachmittags und auf den Schutz der Haus- und Kinderarbeit. Der Abg. Gönner (F. V.) brachte einen neuen Punkt in die Debatte, indem er anregte, das reiche Material der Sozialhygiene zu sichten und eine Anstalt oder Instanz mit der Weiterverarbeitung zu betrauen. Der Abg. Belzer (Ztr.) befaßte sich u. a. mit der Stellung des Personals der Gastwirtschaften und polemisierte dann eingehend gegen die Sozialdemokratie und die freien Gewerkschaften. Von sozialdemokratischer Seite antwortete ihm Abg. Kolb, der dem Wunsche Ausdruck gab, die Gewerkschaften möchten zusammenarbeiten zum Wohle der Arbeiter. Gegen 1 Uhr wurde die Sitzung abgebrochen. Die Rednerliste umfaßt noch mehrere Namen, doch steht zu erwarten, daß am Donnerstag dieser Beratungsgegenstand zur Erledigung gelangt.

Deutscher Reichstag.

(217. Sitzung vom 18. Februar, 1 Uhr.)

Tagesordnung: Etat für das Reichsjustizamt. 8. Tag.

Abg. List (Natl.) empfiehlt nochmals die Schiffer'schen Anträge. Der gesetzliche Schutz gegen unbekannte Geisteskranke ist durchaus notwendig. Ein böses Kapitel ist die Behandlung der Vorstrafen der Zeugen.

Bayrischer Staatsrat v. Treutler: Hier wurde der Fall einer Zeugin in Amberg erwähnt. Diese sollte für eine Jugendsünde eine kleine Strafe verbüßt und einen Selbstmordversuch gemacht haben, als später diese Strafe vor Gericht festgestellt wurde. Tatsächlich hat die Frau zwei Jahre Gefängnis erhalten und sich nur eine leichte Verletzung zugefügt.

Abg. Dr. Oertel (Kons.): Ein besserer Schutz gegen Irre ist notwendig, auch gegen Halbirre.

Abg. Dr. Müller-Meiningen (Vp.): Wir beklagen die ungleichmäßige Anwendung des Rechts. Die Vorschläge des Abg. Schiffer enthalten manchen guten Gedanken, sind aber unannehmbar. Unter dem Deckmantel der Sittlichkeit macht sich vielfach eine unsittliche Feigenblattmoral breit.

Staatssekretär Dr. Lisco: Ich bin durchaus damit einverstanden, daß der Schmutz in Wort und Bild bekämpft werden muß. Darüber herrscht im Hause nur eine Stimme. Die Schwierigkeit beginnt aber, wenn es sich um die Verbreitung von Nachbildungen von Kunstwerken handelt.

Ab. Heine (Soz.): Das Tückische der Klassenjustiz liegt darin, daß der Richter kein Verständnis hat, wie es in der Seele des Arbeiters aussieht.

Staatssekretär Dr. Lisco legt Verwahrung ein gegen die Aeußerungen des Vorredners, soweit er von einer verrückten Judikatur und einer perversen Phantasie eines Staatsanwalts sprach.

Abg. Dr. Gerlach (Ztr.) weist die sozialdemokratischen Vorwürfe gegen die Irrenärzte zurück.

Abg. Dove (Vp.) lehnt die Schiffer'schen Anträge als undurchführbar ab. Damit schließt die allgemeine Aussprache. Es soll der Fall der Witwe Hamm in Flensdersbach erörtert werden. — Staatssekretär Dr. Lisco teilt mit, daß ihm bereits Abgeordnete erklärt hätten, daß sie diesen Fall ausführlich erörtern wollen.

Damit schließt die Sitzung. — Donnerstag 1 Uhr: Weiterberatung: Marine-Etat. Schluß 6.45 Uhr.

Zur Luftschiffahrt.

Ein neuer Höhen-Rekord.

Berlin, 18. Febr. Ein neuer deutscher Höhenrekord ist heute von dem Flieger Linnekogel auf einem Rumpler-Eindecker in Johannistal aufgestellt worden. Als Passagier machte Oberleutnant zur See Plüschow den Flug mit. Der Apparat erreichte eine Höhe von 4900 Meter. Der Flieger mußte aber niedriger gehen, da der Vergaser einfror.

Flug des Piloten Basser.

Wanne, 18. Febr. Der Flieger Basser, der gestern früh 7.28 Uhr in Johannistal aufgestiegen war, um sich um den Preis der Nationalflugspende zu bewerben, passierte halb 3 Uhr nachmittags Frankfurt a. M. und landete 5.25 Uhr auf dem hiesigen Flugplatze. Basser beabsichtigt, heute nach Paris zu fliegen und will dann ohne Zwischenlandung über Berlin Königsberg erreichen, um den Rekord Stiefvaters zu brechen.

Eine neue Waffe gegen Luftschiffe.

Paris, 18. Febr. Heute vormittag wurden interessante Versuche mit einem sogenannten Brandpfeil, der Erfindung eines Ingenieurs namens Guerre, unternommen. Der Pfeil, der eine Länge von 40 Zentim. und einen Durchmesser von 80 Zentim. hat, ist an der Spitze mit einer Zündkapsel versehen und enthält ein bestimmtes Quantum flüssigen Explosivstoffes. Sobald die Spitze auf einen harten Gegenstand aufschlägt, zerfolgt die Entzündung. Als heute morgen mehrere diese Pfeile von der Höhe der ersten Plattform des Eiffelturmes hinabgeschleudert wurden, entzündeten sie sich sofort beim Aufschlagen auf den Boden und steckten das dort aufgestapelte Stroh in Brand. Morgen sollen die Versuche von einem Aeroplan aus auf dem Flugplatze von Buc wiederholt werden. Man verspricht sich von dieser Erfindung eine vernichtende Wirkung gegen Lenkballons.

Aus Baden.

Zum Generalpardon.

Karlsruhe, 18. Febr. Amtlich wird mitgeteilt: „Wie in Preußen, so hat auch bei uns die Abgabe von **Vermögenserklärungen** wegen des **Wehrbeitrages** in manchen Orten dazu geführt, daß bisher nicht angemeldetes Vermögen oder Einkommen nachträglich zur Kenntnis der Veranlagungsbehörde gebracht worden ist. Die Möglichkeit, dies zu tun, besteht auch noch für solche Steuerpflichtige, die ihre Vermögenserklärungen bereits abgegeben haben; sie können die bereits abgegebene Vermögenserklärung durch eine berichtigte Vermögenserklärung ersetzen oder auf andere Weise dem Steuerkommissär die richtigen Zahlen über ihr Vermögen oder Einkommen mitteilen. Wenn sie dies vor Schluß der Veranlagung zum Wehrbeitrag tun, so bleiben sie nicht nur von Strafe frei, sondern brauchen auch keinen Steuernachtrag für die früheren Jahre zu zahlen. Die Veranlagung zum Wehrbeitrag findet ihren Abschluß mit Zustellung der Veranlagungs- und Feststellungsbescheide. Bis diese zugestellt werden, wird es immerhin noch einige Zeit dauern. Es kann daher denen, die den schweren Folgen einer unrichtigen Erklärung entgehen wollen, nur empfohlen werden, von dieser Frist noch Gebrauch zu machen."

* * *

oc. **Karlsruhe, 17. Febr.** In der letzten Zeit ist es hier wiederholt vorgekommen, daß Fußgänger und Radfahrer geschlossen marschierende Truppenteile durchquert haben. Die Polizeidirektion hat jetzt eine Bekanntmachung erlassen, in der darauf aufmerksam gemacht wird, daß das unzulässig ist und bestraft wird.

oc. **Karlsruhe, 17. Febr.** Das soeben erschienene Gesetzes- und Verordnungsblatt für das Großherzogtum Baden (Nr. 7) enthält Verordnungen des Ministeriums des Innern über die Hausarbeit in der Tabakindustrie und des Ministeriums der Finanzen über das Verdingungswesen.

oc. **Baden-Oos, 17. Febr.** Die Friedrichshafener Luftschifferkompagnie kommt am 21. Februar zur Bedienung des „Z. 1" nach Baden-Oos. Der Aufenthalt der Luftschifferkompagnie wird sich auf längere Zeit erstrecken.

oc. **Offenburg, 18. Febr.** Samstag nacht kurz nach dem Bekanntwerden des Wahlergebnisses wurde auf einen evangel. Vikar, der gerade zum Fenster hinausschaute, von einem Passanten ein Revolverschuß abgegeben. Die Kugel ging glücklicherweise fehl und wurde vorgefunden. Von dem Täter hat man noch keine Spur.

oc. **Lahr, 17. Febr.** Im Bahnhof Lahr-Dinglingen stieß gestern abend infolge vorschriftswidrigen Rangierens eine aus drei Vieh- und einem leeren Personenwagen bestehende Abteilung mit dem von Freiburg kommenden Güterzug zusammen, 3 Wagen der Rangierabteilung entgleisten. Personen wurden nicht verletzt. Das durchgehende Gleis Freiburg—Offenburg war bis 1 Uhr nachts gesperrt, der durchgehende Betrieb wurde eingleisig aufrecht erhalten.

oc. **Pforzheim, 17. Febr.** Der Bürgerausschuß bewilligte für die Errichtung eines Schulhauses mit 47 Lehrsälen im Nordstadtteil nahezu 1 Million Mark. Der Oberbürgermeister Habermehl machte hierbei die Mitteilung, daß nach dem vorläufigen Ueberschlag bis 1919 ungefähr 4 bis 5 Millionen Mark für Schulhausbauten erforderlich sein werden. An Ostern 1914 würden 1200 Kinder neu in die Volksschule aufgenommen werden.

Vermischte Nachrichten.

— **Ein entlaufener Bär.** Im Residenz-Theater in Gera gastiert zurzeit eine Artistengruppe, die zwei Bären mit sich führt. Eines der Tiere entkam aus dem Käfig und gelangte ins Freie. Das Tier durcheilte einige Straßen der Stadt und verursachte unter der Bevölkerung eine große Panik. Ein Fleischerlehrling, der sich dem Tier entgegenstellte, wurde erheblich verletzt, ebenso ein Schutzmann, der den Bär einzufangen versuchte. Nach einigen Stunden gelang es, den Bär im Walde zu stellen und zu fesseln.

— **Das Ende der Affäre Rezhäuser.** Die Gattin des Buchdruckereibesitzers Gniers aus Radolfzell, die mit dem ehemaligen Gewerkschaftsführer Rezhäuser vor Weihnachten entflohen ist, ist ihrem Freunde jetzt in den Tod gefolgt. Im Krankenhaus in Füssen im Allgäu ist sie an den Folgen der Fußoperation und der seinerzeit erlittenen Erschöpfung gestorben.

— **Von Einbrechern ermordet.** Ein noch unaufgeklärtes Drama hat sich Dienstag mittag in einem Geschäftshause in der Rue Royale in Brüssel abgespielt. Zwei Angestellte des Hauses, ein Buchhalter und ein Bücherrevisor hatten sich heute morgen zur Bücherrevision nach dem Handelsgericht begeben und kehrten kurz vor Mittag wieder zurück. Eine Stunde später hörten in der Nähe beschäftigte Arbeiter mehrere Schüsse. Als man an die Unfallstelle eilte, fand man die Leichen der beiden Beamten vor dem offenen Geldschrank liegen. Beiden war der Kopf durch Revolverschüsse zerschmettert worden. Bis jetzt herrscht über das Verbrechen noch völlige Unklarheit.

— **Verunglückte Expedition.** Der norwegische Polarforscher und Komponist Loden, der auf einer mit deutschen und norwegischen Mitteln ausgerüsteten Expedition nach Nord-Kanada unterwegs war, um dort die Musik und andere ethnographische Probleme der Eskimos zu studieren, hat in der Hudson-Bai Schiffbruch erlitten. Die Expeditionsteilnehmer verloren alle Kleidungsstücke und fast ihre ganze Ausrüstung. Unter den schwersten Anstrengungen gelang es ihnen, die Station Churchill zu erreichen. Loden liegt lebensgefährlich erkrankt darnieder.

— **Großfürst Konstantins „Der König der Juden."** Vor etwa einem Monat ließ Großfürst Konstantin von Rußland im privaten Kreise sein Schauspiel „Der König der Juden" aufführen. Das Schauspiel hatte solchen Erfolg, daß der Großfürst beabsichtigt, es in einem Theater Petersburgs aufführen zu lassen. Gewisse politische Kreise, namentlich solche der rechtsstehenden Parteien, bieten ihren ganzen Einfluß auf, um die Aufführung des Stückes zu verhindern, da sie die Tendenz des Stückes nicht für orthodox genug halten. Es begab sich eine Abordnung nationalistischer Deputierter zum Erzbischof von Kolodka und bat ihn, seinen ganzen Einfluß geltend zu machen, um den Heiligen Synod zum Verbot der Aufführung zu bewegen.

Gerichtszeitung.

Zabern, 17. Febr. Vor dem Landgericht stand heute Zivilklage gegen Leutnant v. Forstner zum Termin. Die Klageschrift behauptet, daß v. Forstner im Sommer 1913 ein damals kaum 14 Jahre altes noch unbescholtenes Mädchen verführt habe. Als Streit-, bezw. Entschädigungssumme werden 2000 Mark gefordert. Die Verhandlung wurde, dem Antrag des Vertreters des Beklagten entsprechend, auf den 28. April vertagt. Die lange Vertagung ist mit Rücksicht darauf erfolgt, daß v. Forstner zur Zeit noch minderjährig ist, aber zu Ostern 21 Jahre ereicht, sodaß dann gegen ihn persönlich verhandelt werden kann.

Literarische Eingänge.

Alle hier angezeigten Bücher und Zeitschriften sind durch die Emmendinger Buch-, Musikalien- und Schreibwarenhandlung Ommerborn u. Cie., vorm. Albert Dölter, zu beziehen.

Unser Freiburg und seine Umgebung. Von Friedrich Seyfarth, Hauptlehrer in Freiburg. Mit 56 Bildern. 8° (336 Seiten). In schönem Geschenkband. Preis 3.50 Mark. Verlag von Herder zu Freiburg i. Br. — Der Inhalt bildet in seinem ersten Teil eine zusammenhängende Entwicklungsgeschichte der Stadt Freiburg. Ausgehend von der Altstadt mit ihren Straßen und Plätzen, ihren Mauern und Toren, ihren zahlreichen Baudenkmälern, besonders dem ehrwürdigen Münster, schildert uns der Verfasser das allmähliche Wachsen unserer Stadt: Die Erweiterung zur heutigen Innenstadt, die Entwicklung der drei Vorstädte und die Angliederung der fünf Vororte. Mit diesem Rundgang verknüpft er jeweils die Hauptmomente der Stadtgeschichte und die Betrachtung aller bemerkenswerten Einzelheiten. Der zweite Teil führt den Leser hinaus in Freiburgs weitere Umgebung; hier erzählt das Buch von den verschiedenen Dörfern, von den Bergen und Klöstern und ihren Schicksalen, von Berg und Tal, vom Leben der Schwarzwälder, ihren Sitten und Gebräuchen. Dem gediegenen Inhalt des Buches entspricht auch seine sorgfältige u. hübsche Ausstattung.

Moderne kaufmännische Bibliothek. Eine Auswahl der besten Werke zur Ausbildung und Fortbildung des Kaufmanns, auf Grund der neusten Gesetzgebung nach einheitlichen Grundsätzen gemeinverständlich von erfahrenen Fachmännern dargestellt. Preis pro Band — vornehm gebunden — Mark 2.75. Verlag der modernen kaufmännischen Bibliothek (vorm. Dr. jur. L. Huberti) G. m. b. H., Leipzig-R., Eilenburgerstraße 10/11. Unter diesem Sammeltitel erscheint seit einigen Jahren in Leipzig eine Sammlung kaufmännischer Lehr-, Rechts- und Sprachbücher. Sie umfaßt in schöner Ausstattung das gesamte Gebiet der Handelswissenschaften und kann um so eher als das gediegenste und reichhaltigste Werk dieser Art gelten, als zu der guten und sorgfältigen Bearbeitung des Stoffes ein reiches Material an Karten, Tabellen und Formularen pp. hinzutritt. Bis jetzt liegen 110 Bände vor. Jeder Band ist einzeln käuflich. Daß das Unternehmen allen Anforderungen entspricht, beweist der bisher erreichte Erfolg; von einzelnen Bänden liegen heute die 2., 3. und 4. Auflage vor. Wir empfehlen allen Interessenten den Bezug. Ausführliche Kataloge versendet der Verlag gratis und franko.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung: Vorwiegend trüb, zeitweise Aufklären, geringe Regenfälle, kälter, auffrischende westliche Winde.

Temperatur gestern Mittag 12 Uhr: + 13° C. (in der Sonne), gestern abend 7 Uhr + 11° C., heute früh 7 Uhr + 3½° C.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber R. Eppig u. Wilh. Fundt. Verantwortlicher Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Kauft bei unseren Inserenten!

Nur über die
Fastnachts-Tage
Von Mittwoch, den 18. bis Mittwoch, den 25. Febr.
gebe ich auf meine im Preise ohnehin schon billigst gestellten
Gemüse-Konserven
letzter Ernte
15% Rabatt.

Es ist meinen Kunden dadurch Gelegenheit geboten, sich für die ganze Fastenzeit ein billiges Gemüse zu verschaffen, was bei den hohen Frisch-Gemüse-Preisen sehr vorteilhaft ist.

Ich offeriere so lange Vorrat reicht:

	per 1/1 Ko. Dose		per 1/1 Ko. Dose
Suppenerbsen	48 Pfg.	Junge Schneidbohnen	45 Pfg.
Erbsen, mittel	60	Prinzeßbohnen	
Jung. Erbsen, mittel	70	mittel	75
Junge Erbsen m. Carotten	90	Junger Spinat	65
Carotten, geschn.	40	Flageolets, mittel	75
Erbsen, Carotten u.		fein	110
Spargel, mittel	98		

Wie oben bereits gesagt, gewähre ich auf diese Preise
15% Rabatt.
Niederlagen: 1061
L. Gottlieb

Anni-Lungentee
trinkt man täglich bei Lungenleiden, Bronchialkatarrh, Verschleimung und Influenza.
Erhältlich bei Hugo Kromer, Emmendingen.

REISEFÜHRER
Hendschels Luginsland
mit zahlreichen Abbildungen und vorzüglichen Karten.
Man verlange stets neuestes Verzeichnis der erschienenen Bände.
HENDSCHELS TELEGRAPH, Reiseführer-Verlag, FRANKFURT/M.

Einreinigungstee „Konum"
fördert geregelte Verdauung.
Hugo Kromer, Emmendingen.

Futterschneidmaschinenmesser
an jede Maschine passend. Zeichnung genau, empfiehlt 1127
Ludwig Weiß, Messerschmied
Emmendingen.

Einfach möbliertes, heizbares
Zimmer
zu vermieten. Karl-Friedrichstraße 11, 2. Stock, Emmendingen. 636

Versandhäuser
für **Fahrräder, Mäntel** und **Schläuche**
sowie sonstiges Fahrradzubehör sind **nicht**
imstande, billiger zu verkaufen wie das 889
Emmendinger Fahrradhaus
Emil Littl Karl Friedrichstr. 53
und Teningen, mechan. Schlosserei.
Besichtigung und Preisanfrage ohne Kaufzwang.

Inserate finden in den „Breisgauer Nachrichten" größte Verbreitung.

Feinste gewässerte
Stockfische
empfiehlt 883
Aug. Hetzel, Emmendingen.

Kopfschuppen und fettiges Haar

Teer-Shampoon mit dem schwarzen Kopf

Schutzmarke.

Alleinige Fabrik: Hans Schwarzkopf, G. m. b. H., Berlin N. 37.

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Beilagen:
Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— pro Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. per Monat.
Insertionspreis: die einspalt. Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt, im Reklameteil pro Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr pro Tausend 6 Mk.
Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen.

Wochen-Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen (Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen). Ratgeber des Landmanns (4seitig illustriert). Breisgauer Sonntagsblatt (8seitig illustriert).
Monats-Beilage: Der Wein- und Obstbau im badisch. Oberland. Speziell für das Markgräflerland u. den Breisgau.
Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1892.

Nr. 43 | 1. Blatt | (Evang: Eucherius) | Emmendingen, Freitag, 20. Februar 1914. | (Kath.: Eleutherius) | 49. Jahrgang

Türkische Minister auf dem Flugplatz.

Der türkische Kriegsminister Enver-Pascha widmet sich mit großer Energie den Reformarbeiten im türkischen Heer. Eine ganz besondere Aufmerksamkeit wendet er dem Fliegerwesen zu, dem ja in der modernen Kriegführung eine hervorragende Rolle zugewiesen ist. Enver-Pascha hat bereits mehrere Bestellungen für Flugzeuge aufgegeben, und interessiert sich auch für die Ausbildung türkischer Offiziere im militärischen Flugerkundungsdienst. Kürzlich wohnte er mit mehreren Ministerkollegen den Vorführungen der türkischen Militärflieger bei.

1. Enver-Pascha (Krieg). 2. Talaat-Bei (Inneres). 3. Ibrahim-Bei (Justiz). 4. Djemal-Pascha (Oeffentliche Arbeiten).
Türkische Minister bei Besichtigung türkischer Militärflieger

Die Versammlungen des Bundes der Landwirte

die am Montag in Berlin stattfanden, haben folgende Erklärungen angenommen:

„Die neue innerpolitische Entwicklung in Deutschland muß den Bund der Landwirte als große Vereinigung monarchisch gesinnter nationaler Männer mit schweren Besorgnissen erfüllen. Auf allen Gebieten der Gesetzgebung des Reiches bemerken wir eine immer weitergreifende Rücksichtnahme auf die Stimmungen, die Wünsche und Interessen der Demokratie, die in militärischen, steuerlichen, sozialpolitischen Fragen auf das deutlichste erkennbar wird. Die Vorgänge in Zabern und ihre Behandlung, die Versuche, die Kommandogewalt des Kaisers und der Bundesfürsten abzugrenzen und den Parlamentarismus zu stärken, das Uebergreifen des Reiches auf die Steuerpolitik der Einzelstaaten sind die Merkzeichen der neuerdings eingetretenen demokratischen Entwicklung. Der Bund der Landwirte spricht demgegenüber seine feste Entschlossenheit aus, dieser für die Monarchie, das Reich und für das gesamte Volk gleich unheilvollen Entwicklung mit aller Kraft und Entschiedenheit zu seinem Teil entgegenzuwirken."

Die schärfsten Töne unter den Rednern schlug Landtagsabgeordneter Dr. Dietrich Hahn an. Er sagte, daß der Bund niemals übertriebene Forderungen aufgestellt habe. Nicht die Sorge um den hohen Schutzzoll habe die Landwirte hierher geführt, sondern die Sorge um das Vaterland, um Kaiser und Reich, die immer stärker geworden sei, als man von den Vorgängen in Zabern hörte. Heutzutage haben wir nicht mehr nötig, durch eine Sozialpolitik für die breiten Massen zu sorgen. Heute handelt es sich darum, daß nicht eine Klassenpolitik des Proletariats eingerichtet wird, daß die Gesetzgebung nicht mehr und mehr nach dem sozialdemokratischen Programm gestaltet wird. Heute wird trotz unserer Abmahnungen in bedrohlicher Weise eingegriffen in die Steuergesetzgebung der Einzelstaaten. Die Bewilligung der Wehrvorlage war für die Sozialdemokratie sehr leicht, da diese Bewilligung verbunden war mit der Verwirklichung eines ihrer wichtigsten Programmpunkte. Die bürgerlichen Parteien helfen der Sozialdemokratie dabei. Wo sind die alten Freisinnigen geblieben? Ich erinnere an Eugen Richter und Lenzmann. Als letzterer einmal im Restaurant des Reichstages saß und ich vorbeiging, da rief er: „Hahn, kommen Sie mal her, wir wollen einen Schnaps trinken (stürmische Heiterkeit); wir denken zwar in fast sämtlichen Punkten verschieden, aber wir haben doch wenigstens eine Meinung, und es laufen hier so viele Kerls herum, die überhaupt keine Meinung haben." (Erneut große Heiterkeit). So sah der alte Freisinn aus. Mit dem Freisinn auf dem Lande können wir noch zusammengehen. Ihm rufen wir zu: Trennt Euch von den Demokraten des Asphalts, trennt Euch von Euren jüdischen Freunden. Unter den Nationalliberalen haben wir heute noch gute Freunde. Auf dem Programm des Syndikus Hirsch: Aufrechterhaltung der Autorität, besseren Schutz der Arbeitswilligen, Schutz und Förderung der selbständigen Existenzen und Erhaltung unserer bisherigen bewährten Zollpolitik könnten wir mit den Nationalliberalen wieder zusammen kommen. Die harte Not der Zeit wird sie zwingen, wieder mit uns gemeinsame Bahnen zu wandeln. Ohne das Zentrum, so haben wir stets betont, ist eine gesunde, nationale Politik nicht zu treiben. Das Zentrum ist überwiegend auf das flache Land und die kleinen Städte angewiesen, es muß also Mittelstands- und Agrarpolitik treiben. Es soll sich nicht eine fremde Macht wie die jüdische Demokratie zwischen Volk und Fürst, zwischen Heer und Volk drängen, um Unzufriedenheit zu säen. Unsere Aufgabe ist, unser deutsches Volk wieder sittlich gesund zu machen. Wir wollen uns hier nicht amüsieren, wenn wir nach Berlin kommen, und wenn es wirklich einmal einer tun sollte, so wäre es ein Minimum von dem, was sich die Großstädter täglich leisten. (Heiterkeit). Der Bund der Landwirte ist auf dem Posten, nicht um seiner selbst und nicht um der Landwirtschaft, sondern um des ganzen deutschen Vaterlandes willen.

Schneidig zeigte sich auch der Herr von Oldenburg-Januschau. Er sagte: Wenn der Reichskanzler der Ansicht ist, daß er seine Politik sich zuschneiden muß, wie er sie im Reichstag durchsetzen kann, dann, dann ist es ein falscher Standpunkt. (Sehr richtig). Wenn der Reichskanzler glaubt, im vaterländischen Sinne etwas durchsetzen zu müssen, dann hat er sich nicht nach dem Reichstage zu richten, sondern er hat die Verpflichtung, sich einen anderen Reichstag zu besorgen. (Stürmischer minutenlanger Beifall). Was der Reichskanzler über den Partikularismus gesagt hat, ist auch falsch. (Heiterkeit). Ein gesunder Partikularismus ist das konservative Prinzip in Deutschland. (Sehr richtig. Zuruf: Charakter!) Ob sie uns Saupreußen nennen, ist uns wurscht. Wir erwarten weder, noch verlangen wir deswegen ein Telegramm des Grafen Hertling an den Herrn

Das Erwachen.

Roman von **Matthias Blank.**

3) (Nachdruck verboten).

Mit einem vergnügten, fröhlichen Plaudern gingen dann die drei durch die sehr belebten Straßen.

Der Sommertag erschien jetzt Hans Forsten noch schöner, und alles, was dabei seine Augen entdeckten, machte ihn vergnügter und fröhlicher. Da er ihre kleine warme Hand so leicht wie eine Federflocke auf seinem Arme ruhen fühlte, empfand er nur ein großes Glücksbewußtsein, in dem jede andere Erinnerung untertauchte.

Als sie auf dem Wege über die Potsdamer Brücke kamen, sahen sie vor einer Plakatsäule, die in dem grellen, bunten Farbenchaos im Sonnenlicht strahlte, eine Menge Menschen stehen, die aber alle nur ein Plakat von aufdringlichem Rot zu lesen schienen.

Hedwig Liman fragte mit einem lachenden Blick zu den Menschen hinüber:

„Was mag wohl diese alle interessieren können?"

„Wahrheit, das kann ich schon sagen. Ein Mord ist an diesem Morgen begangen worden. Am Kronprinzen-Ufer, dicht bei der Brücke, ist irgendein Unbekannter erschlagen worden. Mit blutbesudeltem Gesicht hat man ihn auf dem Boden liegend gefunden."

„Das ist gräßlich! Und dort sind Menschen, die so etwas gerne lesen!"

„Wo sagst du, daß die Leiche gefunden worden ist?"

„Am Kronprinzen-Ufer, gerade dem Lessing-Theater gegenüber. So zwischen drei und vier Uhr morgens ist der Mord begangen worden."

„Mein Gott, so sprecht doch von andern Dingen! Ich kann so etwas gar nicht hören", forderte Hedwig Liman.

Aber das Gespräch stockte und nur noch Bruchstücke waren es, die bald von der und jener Seite fielen.

Am schweigsamsten war jedoch Hans Forsten geworden, der noch oft ganz zerstreute Antworten gab und meistens wie gedankenlos vor sich hinstarrte.

Seine Augen glitten auch vollständig teilnahmslos über die alten Porzellansachen, über die Tassen, Kannen und Nippfiguren hin; er hörte nur Worte, ohne deren Sinn ganz zu erfassen, nickte zu allem und war dabei mit seinen Gedanken weit fort.

Und einmal, während eben Hedwig Liman über den Preis eines alten, handbemalten Services unterhandelte, blickte Hans Forsten verstört und fast mit scheuer Aengstlichkeit auf seine Hände.

Diese Bewegung aber hatte Hedwig Liman bemerkt und sie richtete an ihn die Frage:

„Was hast du nur? Du bist mit einem Male so ganz verändert, so sonderbar! Fehlt dir etwas?"

Er lachte nervös und antwortete mit einer aufdringlich lauten Stimme, als wollte er sich damit selbst beruhigen:

„Nichts, gar nichts fehlt mir!"

Aber Hedwig Liman schüttelte nur zweifelnd den Kopf.

Hans Forsten dagegen dachte daran, daß er diese roten Plakate lesen müsse, was diese von dem Morde am Kronprinzen-Ufer meldeten.

2. Kapitel.

Kommissar Eßwein hatte Nachtdienst in der Polizeiwache; er lag im Halbschlummer auf der harten Holzbank, hatte die durchgescheuerte, wollene Decke bis über das Gesicht gezogen, damit das weißlich grelle Gaslicht seine Augen nicht so sehr blendete, und träumte von irgend etwas, jedenfalls von angenehmeren Dingen als vom Nachtdienste.

In der hinteren Nische saßen einige Polizisten, die es sich bequem gemacht hatten, in Hemdsärmeln, eine Zigarre rauchten und mit flüsterndem Gespräch Skat spielten.

Es mußte der neue Tag mit dem ersten Morgengrauen schon nahe sein.

Für die „Jourhabenden" war es diesmal eine sehr angenehme Nacht gewesen; außer einem groben Unfug und der Festnahme eines Leichenfledderers war nichts vorgefallen.

Jedenfalls ließ sich der Kommissar Eßwein nichts davon träumen, daß er nochmals aus seinem letzten Schlummer geweckt werden könne.

In diese Stille hinein explodierte ein schrilles Läuten; dabei wurde die Tür aufgerissen und ein Kopf mit erregten Wangen schaute herein; dazu keuchte eine schier atemlose Stimme:

„Herr Kommissar! Herr Kommissar! Sofort! Ein Mord!"

Diese Worte klangen in den Ohren Eßweins wie die Trompeten des letzten Gerichts. Mit einem Ruck schleuderte er die Decke zurück und sprang empor. Er riß die grauen Augen weit auf, schloß sie aber blinzelnd sofort wieder, da sie die plötzliche Helle nicht ertragen konnten. Sein Haar hing zerzaust in die Stirn, und in dem Bemühen, in der grellblendenden Helle etwas zu unterscheiden, verzog sich sein Gesicht zu einer komisch wirkenden Grimasse; dabei fragte er mit verschlafen lallender Stimme:

„Was — was ist — geschehen?"

„Ein Mord! Dort drüben am Kronprinzenufer. Es ist jemand erschlagen worden!"

Da war aber der Kommissarius Eßwein auch schon auf den Beinen, und während er fast mit beiden Armen zugleich in seinen Rock fuhr, brummte er immer vor sich hin:

„Natürlich! Das muß ausgerechnet mir passieren. Wenn ich die Nachtwache habe, ist stets etwas los. Mein Kollege Ellers darf immer die ganze Nacht hindurch Holz sägen wie ein Murmeltier. Also ein Mord! Sehr gut! Wer ist denn ermordet worden?"

„Ein Mann! Er ist sehr elegant gekleidet. Wahrscheinlich hat man ihn ausgeraubt!" berichtete der Polizist, der die Schreckensnachricht in die Polizeiwache gebracht hatte.

„Führen Sie mich gleich hin."

Sie waren in die warme Julinacht hinausgekommen; aber kein Stern flimmerte am Himmel, der von dunklen Wolkengestalten verhangen war.

In der Karlstraße, die sie nach dem Lessing-Theater entlang liefen, brannten in dem gelblich flackernden Schein die Gaslaternen.

Dabei stellte der Kommissar bereits mehrere Fragen.

(Fortsetzung folgt.)